A creative Advent wreath made of CDs, vinyl records, and cassette tapes. The wreath is a circular arrangement of various music-related items. In the center, there is a small figure of a person in a red and blue robe. To the right, a gold tinsel garland is draped over a cassette tape. A black vinyl record is positioned at the top right, and a CD is at the top left. The background is a plain white wall.

Gott erhöht das Niedrige.
Lk. 1,52

Advent verwandelt

Ökumenischer Advents-
und Weihnachtsbrief 2016
für Steinfurt

Wandel und verwandelt werden

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist wieder soweit: Advent. Während Sie diesen Adventsbrief in den Händen halten, brennt vielleicht vor Ihnen auf dem Tisch die erste Kerze am Adventskranz. Oder es hängt ein Adventskalender an der Zimmertür? Ein Strohstern im Fenster? Spätestens, wenn Sie das Haus verlassen, sind Weihnachtsdekoration und -musik vermutlich allgegenwärtig.



Wir machen uns in diesen Tagen auf einen besonderen Weg, der in Betlehem vor der Krippe endet. Weihnachten feiern wir, dass Gott Mensch geworden ist und wird.

Wenn wir in dieser Zeit an Wandel denken, dann ist diese Botschaft einer großartigen „Verwandlung“ wohl eines der ersten Dinge, die uns in den Sinn kommen.

„Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt, sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleidung wurde blendend weiß wie das Licht.“ (Mt17,1-2)

Wandel ist kein ausdrücklich großes Thema in der Bibel. Aber zwischen den Zeilen liest man ziemlich viel über Wandel in ganz verschiedenen Ausprägungen: Bewegung und Veränderung.

Manchmal sogar Umkehr oder Bekehrung, wie in dem berühmten Beispiel von Saulus, der zu Paulus wird. Oder Jesus, der wie verwandelt in hellem Licht erstrahlt.

Mit diesem Adventsbrief laden wir Sie ein, den Spuren von Wandel in unserer Stadt und in unseren Gemeinden zu folgen.

Leben heißt Veränderung, sagte der Stein zur Blume und flog davon.

Auch in unserem Leben ist Wandel allgegenwärtig. Mal laut, mal leise, aber immer da. Wir verändern uns. Die Welt um uns herum verändert sich. Das macht manchmal Angst – dabei liegt das Geheimnis doch eigentlich darin, dass Wandel immer neue Chancen birgt. Wer in Bewegung ist, kann Großes erreichen.

Machen wir uns also auf den Weg – und entdecken in jeder Kerze und in jeder Lichterkette das helle Licht, das der Mensch gewordene Sohn Gottes uns Weihnachten auf die Welt bringt.

Wir wünschen Ihnen eine bewegte und bewegende Adventszeit.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Das Redaktionsteam



Advent 2016: Lasst euch verwandeln

Liebe Leserinnen und Leser!

Dieses Mal soll alles anders werden. Advent 2016. Dieses Mal keine Hektik, kein Stress, sondern mehr Ruhe und Zeit für die Familie. Wie viele von uns haben sich das fest vorgenommen! Und dann geraten wir doch so schnell in den alten Trott. Und stürzen uns in die überfüllten Innenstädte und drängen uns auf den Weihnachtsmärkten.

Es fällt uns nicht leicht, uns aus dem Lärm dieser hektischen Wochen auszuklinken und einen eigenen Zugang zum Sinn des Advents zu finden. Dabei ist es da, tief in jeder und jedem von uns: das Bedürfnis nach Stärkung für unsere Seele, die

Sehnsucht nach einer Zeit der Stille, des Friedens.

Vielleicht gelingt es uns doch in diesem Jahr, in aller Geschäftigkeit wenigstens ein Mal am Tag innezuhalten, uns einen Moment der Erholung und Entspannung mitten im Alltag zu gönnen. Wenn so unsere Seele ruhig wird, dann werden wir auch unser Tun in aller Ruhe vollziehen. Dann werden wir uns in dieser Advents- und Weihnachtszeit gegenseitig beschenken können. Etwa mit solchen Geschenken, die nichts kosten:

- ein Wort der Anerkennung für die gestresste Verkäuferin
- ein ehrliches Bekennen, wenn ich



- eine Besorgung für die kranke Nachbarin
 - eine Geschichte, die ich meinen Enkeln oder meinem Patenkind vorlese
 - Zeit für die Familie oder für Freunde
- Sicher fallen Ihnen noch viele andere solcher kostbaren Geschenke ein!

Wer sich in aller Hektik immer wieder Momente der Stille gönnt, wer aus dieser Aus-Zeit Kraft schöpft für das eigene Leben und sich auch anderen Menschen einfühlsam zuwendet, der oder die ist dem tiefen Geheimnis des Advent auf der Spur.

Es besteht darin, sich verwandeln zu lassen. Dies geschieht, indem wir uns dafür öffnen, dass Gott ankommen will

in unserem Leben. Er will uns stärken und ermutigen, trösten und aufrichten. Er will unsere Träume von einem Leben in Frieden und Gerechtigkeit für alle neu zum Blühen bringen.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen #und Ihren Familien eine gute Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

*Hans-Peter Marker
Guido Meyer-Wirsching
(Ev. Kgm. Burgsteinfurt)*

*Holger Erdmann
Dagmar Spelsberg
(Ev. Kgm. Borghorst-Horstmar)*

*Markus Dördelmann
(Für das Pastoralteam St. Nikomedes)*

Pfadfinder sein & bleiben im Wandel der Jahre

Was ändert sich und was bleibt?



Foto: © Martha Gähbauer, pfarrbriefservice.de

Pfadfinder erscheinen uns zumeist als junge, lebensfrohe Menschen, was sie auch sind! Doch was ist mit denen, die sich aus dem vermeintlich aktiven Pfadfinderleben zurückgezogen haben, also sozusagen nicht mehr „operativ“ im Stamm tätig sind?

Um es vorzuschicken: Sie bleiben immer noch Pfadfinder – und das ihr ganzes Leben lang, wenn sie denn wollen. Warum ist das so?

Es gibt nur wenige Gemeinschaften, denen man lange verbunden bleibt. Die Mitgliedschaft in einer Fußballmannschaft ist – um nur eines von vielen ähnlich gelagerten Beispielen zu nennen – zumeist nur eine temporäre Erscheinung. Man scheidet bedingt durch abbauende Leistung oder einfach durch das fortschreitende Alter aus. Die Verbundenheit hört dann zumeist auf, sobald man nicht mehr aktiv ist. Fußballfan bleibt man natürlich immer, aber das ist eine andere Geschichte.

Was macht nun das Pfadfinder-Sein im Vergleich zum Fußball aus?

Die – zumindest im Empfinden des Autors dieser Zeilen – wohl wichtigste

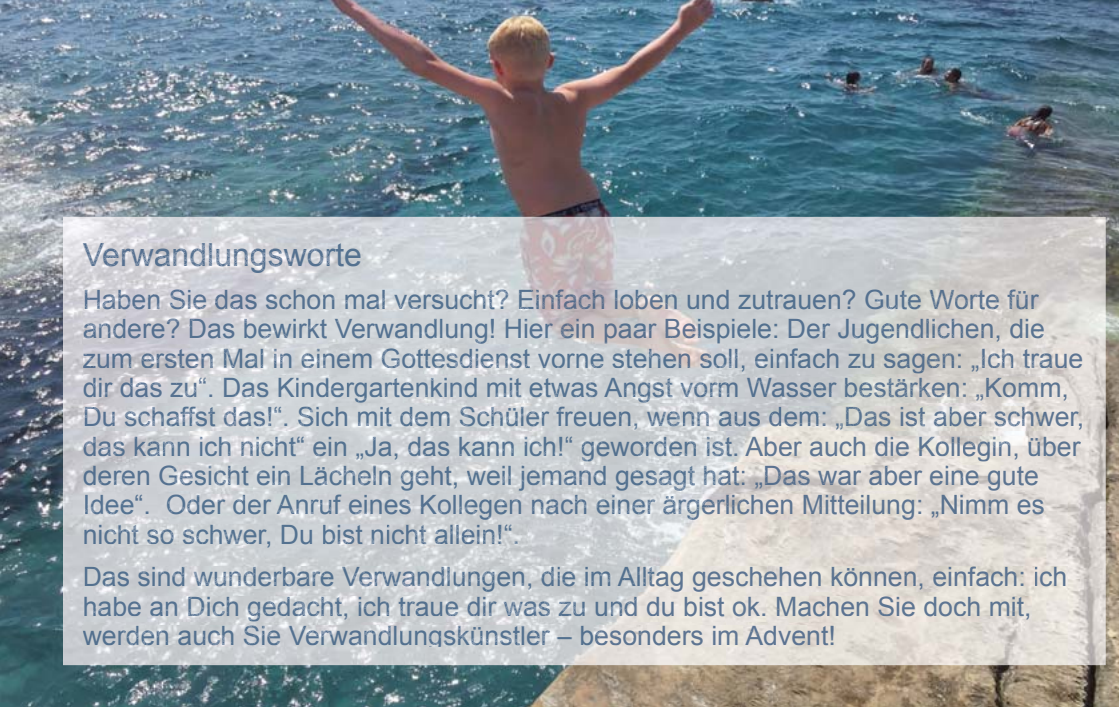
positive Eigenheit der Pfadfinder ist, dass sie keine Unterschiede bei der Leistungsfähigkeit der einzelnen Personen machen. Jeder kann im Rahmen seiner Fähigkeiten einen hervorragenden Beitrag leisten. Ziel ist also nicht, irgendetwas zu gewinnen, sondern im Rahmen der Möglichkeiten das, was einem und der Gemeinschaft gegeben ist, in etwas Positives umzumünzen. Das Positive kann vieles sein und geht los bei der täglichen guten Tat, die Wölflinge sicherlich wörtlicher nehmen als Pfadfinder im höheren Alter.

Die „gute Tat“ lässt sich unter dem Licht des Lebenswandels betrachtet noch viel weiter spannen. Sie beinhaltet letztendlich, dass man durch sein Handeln und Tun niemand schaden, beleidigen, übervorteilen oder wie auch immer zurücksetzen soll – und das über den einzelnen Tag hinaus. Pfadfinder leben dieses durch die Werte, die ihnen in den Jahren der aktiven Mitgliedschaft vermittelt und sowohl in Lagern als auch der Gemeinschaft der Pfadfinder gelebt werden.

Es ändern sich also im Laufe des Lebens die aktiven Handlungen als Pfadfinder, aber die Grundwerte bleiben – und das schon seit über 100 Jahren. Welche Institution kann das schon von sich behaupten?

Was bleibt als Erkenntnis? Das Leben wandelt sich, man wird nicht zuletzt älter, aber Pfadfinder bleibt man immer, wenn man will – und das ist auch gut so!

Alexander Riedl



Verwandlungsworte

Haben Sie das schon mal versucht? Einfach loben und zutrauen? Gute Worte für andere? Das bewirkt Verwandlung! Hier ein paar Beispiele: Der Jugendlichen, die zum ersten Mal in einem Gottesdienst vorne stehen soll, einfach zu sagen: „Ich traue dir das zu“. Das Kindergartenkind mit etwas Angst vorm Wasser bestärken: „Komm, Du schaffst das!“. Sich mit dem Schüler freuen, wenn aus dem: „Das ist aber schwer, das kann ich nicht“ ein „Ja, das kann ich!“ geworden ist. Aber auch die Kollegin, über deren Gesicht ein Lächeln geht, weil jemand gesagt hat: „Das war aber eine gute Idee“. Oder der Anruf eines Kollegen nach einer ärgerlichen Mitteilung: „Nimm es nicht so schwer, Du bist nicht allein!“.

Das sind wunderbare Verwandlungen, die im Alltag geschehen können, einfach: ich habe an Dich gedacht, ich traue dir was zu und du bist ok. Machen Sie doch mit, werden auch Sie Verwandlungskünstler – besonders im Advent!



Bibeltexte verwandeln

Im Jugendgottesdienst waren die Besucher aufgefordert, aus der bekannten Lutherübersetzung Verse aus Psalmen in heutige, verständliche Sprache zu verwandeln. Und damit das nicht zu lang wird, gab es die Twitter Vorgabe von 140 Zeichen. Kurz gebündelt, modern, verwandelt: Sehr viele haben mitgemacht und hier gibt es einige der Textstellen zur Auswahl:

Das alles ist so groovy und heavy, ich checke es nicht. (Ps 139,6)

Du sahst mich, als ich noch nicht fertig war und meine gesamte Zukunft steht in deinem Buch (Ps 139,16)

Ganz egal, ob es mir gut oder schlecht geht, du bist immer für mich da (Ps, 23)
Ulrike Lagemann

Sternsinger unterwegs ...



Alle Jahre wieder ziehen die Kinder von Haus zu Haus, um den Segen der Weihnacht den Menschen nach Hause zu bringen und gleichzeitig zum Segen für arme Kinder zu werden.

Alles Geld, welches die Sternsinger einsammeln, wird von uns zum Kindermissionswerk nach Aachen geschickt. Die offizielle Sternsingeraktion hat jedes Jahr ein Schwerpunktland, mit dem sie auf die Not der Kinder dort aufmerksam machen. Das Geld, welches nach Aachen fließt, wird aber für Kinderprojekte weltweit und nicht nur in dem Schwerpunktland ausgegeben.

Wir als Pfarrei haben beim Kindermissionswerk zwei offizielle Projekte, die von Aachen aus unterstützt werden: eines in Indien, der Heimat von Pater Theo, und eines in der Republik Moldau, welches über Pfarrer Dördelmann betreut wird.

Wir sammeln gezielt für diese Projekte, weil wir sie kennen und damit allen konkret mitteilen können, wohin die Spenden gehen.

Programm zur Förderung des Schulbesuches von indigenen Kindern in 24 Dörfern der Diözese Jagdalpur, Chattisgarh/Indien

Seit mehreren Jahren engagieren sich die Karmeliter dafür, das Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung in Jagdalpur und den umliegenden Dörfern zu schärfen, die größtenteils von indigenen Bevölkerungsgruppen bewohnt werden. In Zusammenarbeit mit CBOs und Elterngruppen möchten sie die Einschulungsrate erhöhen und Schulabbrüche vermeiden.



Dazu wurde mit Unterstützung des Kindermissionswerkes bereits ein einjähriges Nachhilfeprogramm in elf Dörfern durchgeführt. Basierend auf den guten Erfahrungen soll das Programm auf weitere 24 Dörfer ausgeweitet werden. An 24 staatlichen Grundschulen soll für Kinder zwei Stunden pro Tag Nachhilfeunterricht angeboten werden. Zudem sollen 24 Kinderparlamente gegründet werden, die sich wöchentlich treffen und über die Themen der Kinder diskutieren. Die Ergebnisse werden dann in die örtlichen Verwaltungen



eingebraucht. Die Parlamente sollen auch Rallies, Straßenaufführungen und verschiedene Aktionen organisieren, um ihre Gemeinden auf die Bedeutung von Bildung und regelmäßigem Schulbesuch aufmerksam zu machen.

Das Programm ist so konzipiert, dass sich Kinder in den Kinderparlamenten selbst für ihre Rechte auf Bildung und eine kinderfreundliche Lernatmosphäre in den Schulen einsetzen.

Sie gewinnen so an Selbstbewusstsein und können ein positives Beispiel für andere Kinder in ihren Dörfern sein. Darüber hinaus soll das Programm die oft schlechte Lehr- und Lernsituation an den staatlichen Schulen verbessern.

Kindersuppenküchen in der Republik Moldau



Die Republik Moldau ist nach wie vor das ärmste Land Europas und die katholische Kirche dort sehr klein (weniger als 1 % der Bevölkerung). Aber in fast allen der 17 Gemeinden gibt es eine Suppenküche für arme Kinder, in der sie nach der Schule eine warme Mahlzeit bekommen. Dabei wird nicht auf die Konfession geschaut, sondern nur auf die Bedürftigkeit.

Die Eltern sind in der Regel nicht in der Lage, die Kinder mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen. Viele Eltern sind auch nach Europa ausgereist, um bessere Arbeit zu finden. So gibt es viele sogenannte „Euro-Waisen“, die von überforderten und verarmten Großeltern großgezogen werden müssen. Neben der warmen Mahlzeit erhalten die Kinder dann oft noch Nachhilfe für die Schularbeiten, spielen und bauen soziale Kontakte auf.



Das Kindermissionswerk hilft hier mit, dass die Basisversorgung der Kinder gewährleistet ist. Einige aus unserer Pfarrei kennen diese Suppenküchen durch persönliche Besuche.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Sternsinger und unsere Projekte auch weiterhin tatkräftig unterstützen.

Sternsingeraktion St. Johannes Nepomuk
Fr. 06. und Sa. 07.01.2017

Sternsingeraktion St. Marien
Sa. 07.01.2017

Sternsingeraktion St. Nikomedes
Fr. 06. und Sa. 07.01.2017

Kirchenmusik



1. Advent, 27.11.2016, 10.00 Uhr Große Kirche
**Familiengottesdienst mit dem Singspiel
„Weihnachten mit Martin Luther“**
Mit den Kinderchören der Gemeinde

1. Advent, 27.11.2016, 17.00 Uhr Kleine Kirche
Geistliche Abendmusik zum Advent
Mit Liedsätzen von Prof. Dr. Martin Poppe
Projektchor der ev. Gemeinde, Flöte: Petra Brake
Leitung: Martin Poppe und Simone Schnaars

Samstag, 10.12.2016, 18.00 Uhr Große Kirche
Adventskonzert
Der evangelische Kirchenchor und das Collegium
musicum singen und spielen vorweihnachtliche Werke
von D. Buxtehude, G. F. Händel u.a.
Leitung: Bettina Bartels und Simone Schnaars

Dienstag, 20.12.2016, 19.00 Uhr Große Kirche
**Konzert zur Weihnacht
mit dem Posener Knabenchor**
Weitere Infos über die Tagespresse!
Eintritt frei.

Sonntag, 12.2.2016, 11.15 Uhr Kleine Kirche
Orgelmatinee
Kantorin Simone Schnaars spielt unterhaltsame
Orgelwerke aus verschiedenen Jahrhunderten

Sonntag, 2.4.2016, 17.00 Uhr Große Kirche
„Musik im Lutherjahr“
Orgelmusik mit Texten von und über Martin Luther
Orgel: Simone Schnaars
Texte: Holger Erdmann

Verwandlung geschieht im Kleinen

Das Kind in der Krippe sagt uns:
Durch kleine Zeichen kann eine Verwandlung geschehen – auch in uns.
Ein sehr schönes neues Lied in unserem „Gotteslob“ greift diesen Gedanken auf:



Herr, du bist die Hoffnung, wo Leben verdorrt, auf steinigem Grund, wachse in mir, sei keimender Same, sei sicherer Ort, treib Knospen und blühe in mir.

- Gott ist da, wo Menschen sich einsam fühlen und Angst vor dem Leben haben.
- Er ist da, wo sie sich ausgebrannt und wie verdorrt fühlen; er will uns verwandeln und zum Blühen bringen.

Herr, du bist die Güte, wo Liebe zerbricht, in kalter Zeit, atme in mir, sei zündender Funke, sei wärmendes Licht, sei Flamme und brenne in mir.

- Gott kommt unserer Sehnsucht nach Licht und Liebe entgegen und mag sie auch tief in uns verborgen sein.
- Wir sind eingeladen, auf Gottes Liebe zu antworten und mit IHM zu leben und in Beziehung zu bleiben.

Herr, du bist die Freude, wo Lachen erstickt, in dunkler Welt, lebe in mir, sei froher Gedanke, sei tröstender Blick, sei Stimme und singe in mir.

- Das adventliche Sehnen und die Weihnachtsfreude drücken sich für mich besonders deutlich in der Musik aus.
- Die alten und neuen Lieder vom Retter und vom Menschensohn geben mir neue Hoffnung und Trost, auch da, wo ich manchmal sprachlos bin.

Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an, in einem neuen Tag blühe in mir.

Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand und segne mich, segne mich und deine Erde.

- Möge seine Liebe sich in uns entfalten, uns immer neu verwandeln und in das Leben derer strahlen, die mit uns auf dem Weg sind.

Elisabeth Lefken

Fair handeln durch verwandeln

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe

Auch in diesem Jahr hat die Ökumenische Eine-Welt-Gruppe im September die „Faire Woche“ in Steinfurt organisiert und durchgeführt.

Gemeinsam mit vielen Menschen in Deutschland und Europa wurden neue Wege zu einem fairen Handel gesucht und beschritten.

Der Faire Handel ist im Wandel, auch bei uns in Steinfurt. So konnten die Kaffeerösterei „Kater“, die Lenkungsgruppe der Stadt Steinfurt, SMarT e.V. und weitere Bürger und Bürgerinnen gewonnen werden, mitzumachen.

Ein Blick in die Medien unserer Tage macht deutlich, dass es um eine globale Kooperation in der Weltwirtschaft schlecht bestellt ist. Unser Papst Franziskus bringt es auf den Punkt, wenn er sagt: „Die Wirtschaft tötet“. Beziehen wir uns auf die Position der Bibel, so warnt Paulus in seinem



Brief an die Gemeinden vor billigem Eigennutz und mahnt sie, alles „um der Gemeinschaft willen“ zu tun.

Im kommenden Jahr können wir auf 20 Jahre unseres Handels zurückblicken. Heute würden wir den Menschen in unserer Stadt sagen „sich verwandeln durch fairen Handel“ auf allen Ebenen unseres Zusammenlebens in der Stadt und darüber hinaus.

Ulrich Greve



Das einmalige Event zum Reformationsjubiläum

Hab Mut
Allein durch Gnade
Cottes Kinder
Hier stehe ic

LUTHER

POP-ORATORIUM

DAS PROJEKT
DER TAUSEND STIMMEN

VON MICHAEL KUNZE UND DIETER FALK

begeisternder Mega-Chor
mitreißende Bühnenshow
internationale Musicalstars



Sa. 11. März 2017

Gerry Weber Stadion Halle (Westf.)

Tickets: www.luther-oratorium.de | Aufführung: 19 Uhr

02302 28222 22 | 01806 999 0000*

Creative Kirche

Ticketmaster

Mit
dem Bus
zum Event!

☎ 0521-9440132
(UK - Leserreisen)



*(0,20 €/Verbindung aus dem dt. Festnetz // max. 0,60 €/Verbindung aus dem dt. Mobilfunknetz)

Veranstalter: Stiftung Creative Kirche in Kooperation mit der EKD, der Evangelischer Kirche von Westfalen und dem Kirchenkreis Halle



Gottes Wort - Kraft, die verwandelt

Verwandlung – das ist das Thema dieses Gemeindebriefs und so bin ich gebeten worden, etwas zu diesem Thema zu schreiben. Wie stark hat mich meine neue Aufgabe als Prädikant in dieser Kirchengemeinde und im Ev. Altenhilfezentrum verwandelt?

Verwandlung ist ein großes Wort und auf Anhieb habe ich gedacht, dass das mit Blick auf meine neue Aufgabe doch ein bisschen hochgegriffen scheint. Hat sich überhaupt etwas verwandelt – in mir, mit mir oder mit anderen Menschen? Mir ging die Frage durch den Kopf: Welchen Unterschied gibt es eigentlich zwischen Verwandlung und Veränderung?

Das Wort „Veränderung“ ist mir eigentlich näher – und jeder weiß, dass mit einer neuen Aufgabe, einem neuen Lebensabschnitt o.ä. zwangsläufig eine Veränderung eintritt – aber Verwandlung? Von daher habe ich erstmal im Duden nachgeschaut. Welche

Bedeutung hat das Wort: Verwandlung? Dort lese ich: Formveränderung, Gestaltwechsel, Umgestaltung, Umwandlung und dann auch Veränderung.

Somit scheint klar: Verwandlung greift tiefer und betrifft mich im Innersten mit meinen Vorstellungen, Gefühlen und Haltungen. Es betrifft meine ganze Person und letztlich auch meinen Glauben. Von daher ist die Verwandlung nicht abgeschlossen. Ich glaube vielmehr, dass sie mit Blick auf meine neue Aufgabe als Prädikant gerade erst beginnt!

Verwandlung durch Begegnung!

Der Einführungsgottesdienst am 30. Oktober 2016 war für mich persönlich ein kraftvoller Tag. Dabei haben mir vor allem die Menschen Kraft gegeben, die an diesem Tag dabei waren. Vor allem haben der Zuspruch und die Ermutigung aus der Gemeinde mir sehr viel Kraft gegeben – das war und ist ein tolles Signal.

Ich glaube, dass gerade diese Zeichen ermutigen, motivieren und letztlich auch verwandeln. Wir hören gemeinsam Gottes Wort, singen und feiern Gottesdienst. Wir treten in Beziehung zueinander und letztlich treten wir immer wieder neu in Beziehung zu Gott – das kann uns verwandeln.

Verwandlung durch Freude und Trost!

Ich bin der festen Überzeugung, dass Gottes Wort mit Freude verkündet werden sollte, um die Menschenfreundlichkeit und Barmherzigkeit Gottes für uns alle spürbar werden zu lassen. Gerade in den Zeiten der Verunsicherung im Kleinen, wenn in Familien und Freundeskreisen in Beziehungen gerungen wird, wenn Hilfebedürftigkeit und Krankheit das Leben bestimmen oder die Sorge um den Arbeitsplatz und das Geld dominieren – gerade dann sind wir auf Worte des Trostes und auf Gottes Barmherzigkeit angewiesen.

Gerade in den Zeiten, wo im Großen der gesellschaftliche Ton rauer zu werden scheint und Populismus um sich greift, ist es wichtig von der Menschenfreundlichkeit Gottes zu sprechen! Ein menschenfreundliches, barmherziges und gnädiges Miteinander: das kann uns alle verwandeln!

Verwandlung durch Gottes Wort!

Die Aufgabe als Prädikant zeigt mir bereits jetzt schon: ich setze mich

ganz anders mit Bibeltexten auseinander. Häufig ist dabei die zentrale Frage: Wie kann ich darüber sprechen? Welche Bedeutung hat gerade dieser Text für unser Leben heute?

Letztlich geht es dann nämlich um die Frage: Erreicht mich Gottes Wort in meiner Lebenswirklichkeit und gewinne ich dadurch eine neue Sicht auf mein Leben? Diese Fragen sind die ersten Schritte auf dem Weg zu einer Verwandlung – zu einer Verwandlung für mich in der Auseinandersetzung mit Gottes Wort und für die Gemeinde, wenn sie mein Angebot zur Auslegung von Gottes Wort hört.

Wenn ich dann durch die Verkündigung von Gottes Wort einen Anstoß zur Verwandlung bei mir und anderen Menschen geben könnte.....was gäbe es besseres? Letztlich bleibt die Gewissheit: Verwandlung geschieht nicht durch uns selbst, sondern durch Gott.

Sie wird uns durch seine Gnade zuteil. Mein Wunsch dabei ist, dass wir offen bleiben mögen, uns durch Gott verwandeln zu lassen, seine Zeichen erkennen und uns mutig und getrost darauf einzulassen.

*Ihr
Felix Staffehl*



Verwandlung im Kopf

Oder: die wunderbare Welt der Fantasie im FAN Borghorst

Es ist 9 Uhr, alle Kinder treffen sich zum Morgenkreis auf dem Teppich. Wir besprechen Wichtiges für den Tag, lesen eine Geschichte vor, singen oder spielen etwas gemeinsam und dann....“machen wir uns einen schönen Tag“!

Für die einen heißt das ab in die Turnhalle und so richtig Gas geben, springen, klettern, Buden bauen. Andere bauen die Eisenbahn auf, jeder ein Stück und zusammen wird es ein großes Schienennetz.

Am Maltisch ist auch kein Platz mehr frei. Es wird gemalt, geschnipelt und mit Kleister geklebt. Letzteres besonders großzügig!

Einige Kinder frühstücken. Sie haben sich am Buffet Brot, Wurst, Käse, Gemüse und Obst ausgesucht und sitzen vergnügt am Tisch. Später gibt's dann noch Müsli mit Joghurt. Lecker!

Und dann sind da noch Lucy und Gloria. Ihr „schöner Tag“ findet in der Wichtelburg statt. Das ist ein kleines Haus im Flurbereich. Ausgestattet mit Küche, Esstisch, Büro und in der oberen Etage zwei Betten. Dazu jede Menge Puppen und Kuscheltiere. Man erwartet jetzt klassisches „Vater-Mutter-Kind“-Spiel, aber so einfach geht es nicht! Beide Mädchen beratschlagen, was

sie heute spielen und dann geht's zum Verkleidungsschrank. Dort gibt es alles, was beider Herzen höher schlagen lässt:

Paillettenkleider, Zauberumhänge, Glitzertops, „Klackerschuhe“, Damenhüte, lange Handschuhe, bunte Tücher, Handtaschen, Brillen, Feuerwehrwesten, Tierkostüme!

H E R R L I C H !

Und aus Lucy und Gloria werden zauberhafte Feen, gekrönte Häupter, tapfere Helden, handzahme Tiger, coole Modells oder doch Vater, Mutter und Kind.

Und sie spielen in ihren neuen Rollen, schweben über den Boden, lächeln huldvoll dem Volke zu, retten die ganze Welt, fauchen, klackern über den Laufsteg oder kochen Mittagessen.

Wenn sie genug haben, wechseln sie die Kleider und ein neues Spiel beginnt.

Du wärst wohl mal die Königin und ich der Tiger und dann gehen wir einkaufen...“.

Ganz lange, ganz konzentriert, ganz fantasievoll und ganz wundervoll. Und es tut uns Großen richtig leid, wenn wir gen Mittag daran erinnern müssen, dass es nun leider Zeit zum Aufräumen ist.

Zum Glück machen wir uns jeden Tag „einen schönen Tag“!

B. Nolde, FAN

Die katholische Kirche im Wandel der Zeit

Früher war alles anders, aber auch besser?


Früher gab es nur Gottesdienste am Sonntag. Für uns Kinder (1948–1954) noch dazu eine Christenlehre um 11:30 Uhr. Diese war mehr oder weniger Pflicht, egal bei welchem Wetter. Unser Lehrer fragte montagsmorgens: „Wer war nicht in der Messe oder Christenlehre?“ Irgendwann später fragte er nicht mehr. Er wollte die Kinder nicht zum Lügen verleiten.

Wie waren die Gottesdienste?

Sehr ernst! Man durfte kein Wort sagen, nur zuhören, obwohl man nicht viel verstand. Aber es gab Kindermessen, die dann schon unterhaltsamer waren. Sonntags nicht zur Kirche zu gehen, gab es bei uns nicht. Lediglich Krankheit entschuldigte. Dann das „Nüchternheitsgebot“, drei bis fünf Kilometer zu Fuß bis zur Kirche und das auch noch hungrig! Gott sei Dank – das ist lange her.

Aber wie sieht es heute aus?

Die Kirchen sind immer leerer, obwohl samstags und sonntags diverse Messen angeboten werden. Nur die Menschen haben etwas anderes vor, sind auch voller Kritik gegen unsere Kirche. Der Pfarrer hat für sie immer da zu sein, obwohl er sie nicht einmal kennt, weil sie mit Kirche ansonsten nichts zu tun haben wollen. Nun fragt man sich, ob das gut für die Menschen ist. Viele Menschen glauben nicht mehr an Gott. Auch an Weihnachten fehlt er ihnen nicht, obwohl Weihnachten ein christliches Fest ist.



Die Zeiten haben sich geändert, der Christ ist mündiger. Früher hatten wir bei der kleinsten Sache ein schlechtes Gewissen, weil es uns so gepredigt wurde. Heute haben viele Menschen kein Gewissen mehr. Fegefeuer und Hölle erscheinen ein bisschen weltfremd. Auch ich frage mich manchmal: „Was soll ich glauben?“

In dieser Woche wurde meine Cousine aus Neugraben bei Hamburg beerdigt. Sie starb im Glauben an Gott und lies während des Auferstehungsamtes einen Text vorlesen, den sie selbst in ihren letzten Lebenstagen verfasst hatte. Sie bat uns, nicht nachzulassen zu beten und den Kindern von Gott zu erzählen. Sie habe als Gemeindereferentin erfahren, wie viel Freude Kinder daran haben. Es war eine Botschaft an uns alle, die ihr sehr am Herzen lag.

Wollen wir vielleicht auch einmal über unser Verhältnis zu Gott nachdenken? Im Advent, an Weihnachten und auch zu anderen Zeiten? Dazu dienen auch die schönen Adventsgottesdienste in unseren Kirchen.

Ursula Dirckmann

Kolpingsfamilie Burgsteinfurt auf dem Baumgartenplatz



Seit vielen Jahren führte die Kolpingsfamilie Burgsteinfurt zweimal im Jahr erfolgreich eine Kleidersammlung durch. Mit viel personellen und technischen Aufwand wurden hierbei alle Straßen in Burgsteinfurt abgefahren und die Kleidersäcke vom Straßenrand aufgesammelt.

Seit Herbst diesen Jahres wurde der Ablauf geändert und auf eine monatliche Sammlung mit festem Standort am Baumgartenplatz in Burgsteinfurt umgestellt.

Durch diese Änderung verspricht sich die Kolpingsfamilie näher an der Gemeindebasis zu sein und mehr Kontakte herstellen zu können. Wer sich also auf den Weg zum Einkauf macht, kann somit gleichzeitig überzählige

**Kleidersammlung
auf dem Baumgartenplatz
jeden zweiten Samstag im Monat
von 10 bis 12 Uhr**

Kleidung loswerden. Der Einkauf bekommt somit einen neuen Wert und wird quasi zu einer gemeinnützigen Aktion.

An jedem zweiten Samstag im Monat stehen hierfür Mitglieder der Kolpingsfamilie von 10:00 bis 12:00 Uhr mit einem Autoanhänger auf dem Baumgartenplatz und nehmen die Textilien entgegen. Dank des aufgespannten Kolpingschirms lässt sich die Sammelstelle schnell ausmachen.

Gesammelt werden Bekleidung, Woll- und Strickwaren, Kinder- und Babykleidung, Haushaltswäsche, Bettwäsche, Oberbetten und Schuhe (paarweise zusammengebunden). Die Textilien werden gerne in Plastiksäcke an der Sammelstelle entgegengenommen.

Größere Mengen Kleidung können nach Absprache auch direkt abgeholt werden. Ansprechpersonen sind: Johannes Hülsey (Tel. 0160 724282), Beate Drahmman (Tel. 02551 3580), Hans-Michael Meyer (Tel. 02551 3540) und Franz Kröger (Tel. 02552 3119).

Die Kolpingsfamilie arbeitet nur mit zertifizierten Fachbetrieben des Kolpingwerkes zusammen. Diese stellen die Weiterverwendung der Kleidung, beziehungsweise eine sinnvolle Verwertung, sicher. Die Altkleider werden nach Qualitätsstufen sortiert. Gute Kleidung wird an Sozialstationen in Deutschland und weltweit abgegeben. Der Rest wird zerlegt und der Wiederverwertung für Stoffe zugeführt.

So wie der Gründer Adolph Kolping, sieht die Kolpingsfamilie Burgsteinfurt ihre Aufgabe darin, aktiv an der Beseitigung von Ungerechtigkeiten und sozialen Missständen mitzuwirken. Mit dem Erlös der Kleidersammlungen unterstützt sie Kolpingprojekte wie z. B. Familien helfen Familien oder die Kolpingstiftung.

Weiterhin unterstützt sie zusammen mit der Pfarrei die Kolpingsfamilie in Chişinău in Moldawien. Sie leistet außerdem finanzielle Unterstützung zum Kauf von Medikamenten in der Clinica der kath. Partnergemeinde in El Salvador, Mittelamerika.

Seit 1996 unterstützt sie auch Dr. Paolo Masolo und seine Projekte in Uganda. Zu diesen zählen eine Schule, Trinkwasserprojekte, Solarkocher, Ochsenge-spanne und seine Arbeit als Regens im Priesterseminar in Kampala, wo der Ausbau der Unterkünfte, Küchen und sanitären Anlagen kontinuierlich vorangebracht wird.

Die Kolpingsfamilie wünscht allen Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und freut sich über jede textile Spende und bedankt sich im Voraus für die Unterstützung.

Beate Drahmman



Adventskranz - eine evangelische „Erfindung“

Darin sind sich alle einig, wenn man im Internet recherchiert: Der Adventskranz hat einen evangelischen Ursprung. Der evangelisch-lutherische Theologe, Erzieher und Mitbegründer der Inneren Mission, Johann Hinrich Wichern, hat ihn 1839 in Hamburg für die Kinder im „Rauhen Haus“ gebaut. Basis für den Kranz war ein Wagenrad, auf dem Wichern vier große weiße und 20 rote kleine Kerzen anordnete.

Der Grund dafür war einfach: Die Kinder im „Rauhen Haus“, meist aus ärmlichen Verhältnissen stammend, fragten nämlich immer wieder, wann denn endlich Weihnachten ist. Und deshalb kam Wichern auf die Idee, einen Adventskalender aus Kerzen zu bauen. Jeden Tag wurde eine rote Kerze mehr angezündet, am ersten

Adventssonntag dann die erste weiße Kerze. Heute beschränken wir uns auf einen Kranz mit vier Kerzen. Und das Wagenrad Wicherns wurde um 1860 durch einen Kranz aus Tannengrün ersetzt. Der „Originalkranz“ mit minimal 18, maximal 24 kleinen Kerzen und vier großen Kerzen, hängt auch heute noch in der Advents- und Weihnachtszeit im Kirchenraum der St.-Michaelis-Kirche in Hamburg und im „Rauhen Haus“.

Wer war dieser Johann Hinrich Wichern? Er gilt als Begründer der Inneren Mission, des Vorläufers des Diakonischen Werks. Ab 1832 arbeitete Wichern als Lehrer in einer Sonntagsschule in der Hamburger Gemeinde St. Georg. Die aufkommende Industrialisierung zog viele Menschen in die Städte, wo es

zugleich zu Armut und Verelendung kam. Der Theologe engagierte sich dort besonders für verwahrloste Kinder und erkannte, dass es in vielen Fällen nicht reichte, Hilfe anzubieten. Die Kinder müssten aus ihrer Not befreit werden.

1833 gründete er zu diesem Zweck etwas außerhalb der Stadt auf einem ehemaligen Bauernhof das „Rauhe Haus“. Diese soziale Einrichtung nahm Kinder und Jugendliche auf, mit dem Ziel, ihnen ein stabiles Heim und eine solide Ausbildung zu verschaffen. In den folgenden Jahren wuchs das „Rauhe Haus“ um Nebengebäude und Werkstätten. Heute werden dort mehr als 3000 Menschen betreut – meist in kleinen Betreuungseinheiten, wie von Johann Hinrich Wichern einst begründet.

Weihnachtstraditionen verändern sich

1925 wurde der Adventskranz erstmals in Köln in einer katholischen Kirche aufgehängt, 1930 gab es in München den ersten Adventskranz in einem katholischen Gotteshaus. Inzwischen gibt es Adventskränze auch außerhalb der Kirchen und Wohnungen.

So soll der weltweit größte hängende Adventskranz über dem Brunnen des Mariazellers Hauptplatzes hängen, erwähnt Wikipedia, und „der größte echte Adventskranz der Welt“ hat einen Durchmesser von acht Metern und steht vom 1. Advent bis zum Dreikönigstag am Neptunbrunnen in Kaufbeuren. Er besteht aus Weißtannenzweigen und vier zwei Meter hohen Wachskerzen.

Auch bei uns in Burgsteinfurt gehört der Adventskranz zum Schmuck in der Großen Kirche neben dem Altar. Seit 1990 wird er von der Familie Geißler Jahr für Jahr hergerichtet.

Für die Symbolik des Adventskranzes gibt es verschiedene Erklärungen. Ursprünglich sollte die Zunahme des Lichts Sinnbild für die Erwartung der Geburt Jesu sein, der im christlichen Glauben als das „Licht der Welt“ bezeichnet wird.

Andere Deutungen beziehen sich auf die Kreisform, die Symbolik des Kranzes, das Tannengrün im Winter sowie die verwendeten Farben der Kerzen bzw. auch der Schleifen: So soll der Adventskranz den Erdkreis und die vier Himmelsrichtungen symbolisieren.

Der Kreis kann auch die mit der Auferstehung gegebene Ewigkeit des Lebens verdeutlichen, das Grün die Farbe der Hoffnung und des Lebens, und die Kerzen das kommende Licht, das in der Weihnachtsnacht die Welt erleuchtet.

Reimar Bage

Die Erntedanksammlung hat **9.122,42 €** erbracht (Stand: 21.10.2016). Vielen Dank für die Unterstützung unserer Erntedank-Projekte wie die Steinfurter Tafel und das Kinderhaus in Akza! (Rumänien)!

Keine Angst vor Veränderung

Das Lotsenprojekt

Mit Mut, Neugier und dem Ziel, helfen zu wollen haben wir, Alfred Storck, Andre Winkelmann und Jürgen Gröninger, uns im Jahr 2015 von der Caritas in Steinfurt nach einem allgemeinen Aufruf zum Lotsen ausbilden lassen.

In verschiedenen Veranstaltungen wurden wir vorab auf unsere Lotsentätigkeit in unterschiedlichen Bereichen und mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten vorbereitet. Dazu gehörten in umfassender Form Themenschwerpunkte von rechtlichen Inhalten bis hin zu interkulturellen Unterschieden.

Im Zuge der Flüchtlingsaufnahme in der Stadt Steinfurt wurden ca. 600 Flüchtlinge aus vielen verschiedenen Herkunftsländern in Unterkünften untergebracht. In Borghorst wurde beispielsweise eine Turnhalle als Gruppenunterkunft umfunktioniert. Und im Burgsteinfurter Stadtteil bekamen etliche Flüchtlinge entlang der Ochtruper Straße Wohneinheiten.

In vielen Fällen hatte das zur Folge, dass die Wohnungen mit Menschen aus verschiedenen Ländern mit teilweise ganz unterschiedlicher ethnischer Herkunft einquartiert wurden. Im Rahmen unserer Lotsentätigkeit haben wir uns fortan meist zu dritt auf dem Weg zu den Neuankömmlingen gemacht, um einen ersten Kontakt herzustellen und um festzustellen, inwieweit Hilfe bzw. Unterstützung benötigt wird.

Die ersten Besuche und Begegnungen waren spannend und vielseitig zugleich. Denn es ging uns zunächst darum, den



Flüchtlingen klar zu machen, dass wir in guter Absicht unsere Unterstützung anbieten wollten. Dabei mussten sprachliche Hürden überwunden werden, damit ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden konnte. Nach einigen wiederholten Besuchen gelang es uns, zu ca. zehn Männern im Alter von 20 bis 40 Jahren, die aus Ländern wie Syrien, Pakistan, Irak, Afghanistan und Algerien kamen, einen regelmäßigen Kontakt zu pflegen.

Wir wurden als ehrenamtliche Helfer akzeptiert und waren bei Krankenhausbesuchen, Behördengängen, Lebensmittel- und Möbelbeschaffungen, Vermittlungen usw. behilflich. Eine wesentliche Motivation unserer Tätigkeit war es, den Flüchtlingen klar zu machen, dass sie mit ihren Problemen, Sorgen und Nöten in einem fremden, neuen Land nicht alleine gelassen werden. Es erschien uns sehr wichtig, den Flüchtlingen zu vermitteln, dass eine längerfristige Aufnahme nur mit der Bereitschaft, Deutsch zu lernen, möglich ist.

In einigen Fällen zeigte sich sehr schnell, dass die Erwartungen der von uns betreuten alleinstehenden Männer in ers-

ter Linie ganz andere waren. Viele hatten gehofft, ohne längerfristigen Aufwand einen Flüchtlingsstatus hier in Deutschland zu erhalten, um dann relativ schnell Arbeit zu finden und Geld zu verdienen, damit die daheim gebliebenen Familien unterstützt werden können.

Unsere Tätigkeit konzentrierte sich darauf, den Hilfesuchenden unsere Hilfe anzubieten, um den Flüchtlingen neue Wege zu zeigen. In einigen Fällen gab es auch kleine persönliche Enttäuschungen für uns, wenn beispielsweise Termine nicht eingehalten oder Hilfestellungen nicht angenommen wurden. Aber dennoch haben wir uns dadurch nicht entmutigen lassen, sondern kon-

tinuierlich versucht, unsere begonnene Arbeit fortzusetzen.

Wenn ich mich nach einjähriger Tätigkeit nun frage, was hat mir die Tätigkeit gebracht bzw. in mir ausgelöst, dann hat sich bei mir durchaus ein Wandel bzw. eine Bewusstseinsänderung ergeben, die aus den vielen erlebten Erfahrungen resultiert. Meine gewonnenen Erfahrungen bzw. Erkenntnisse haben gezeigt, dass es nicht den Flüchtling gibt, sondern die Person, der oder die ganz individuell viel in Kauf genommen hat, um einen Neustart in seinem Leben unter gänzlich veränderten Rahmenbedingungen zu machen.

Jürgen Gröninger

Beerdigungsdienste auch durch Ehrenamtliche möglich

Das Bistum Münster hat entschieden, dass Pfarreien zukünftig auch Ehrenamtliche für den Beerdigungsdienst ausbilden und einsetzen können. Damit folgt das Bistum dem Weg anderer deutscher Diözesen, in denen das bereits seit Jahren üblich ist.

Unser Pfarreirat und das Seelsorgeteam haben entschieden, dass wir damit auch in unserer Pfarrei beginnen wollen. Wir sehen, dass schon in wenigen Jahren deutlich weniger Hauptamtliche zur Verfügung stehen werden. Vor diesem Hintergrund macht es Sinn, schon jetzt weitere Menschen zu qualifizieren und einzuarbeiten, die diesen wichtigen Dienst mit verrichten.

In den anderen deutschen Diözesen gibt es durch die Bank sehr gute Resonanz auf diesen Dienst.

Auch in unserer Pfarrei ist es schon seit Längerem üblich, dass Andrea Wesselmann in Burgsteinfurt im Beerdigungsdienst eingesetzt wird. Ihre Arbeit in diesem Bereich wird sehr akzeptiert und geschätzt. Auch unsere Diakone üben diesen Dienst gut und oft aus.

Natürlich ist klar: Wenn eine Eucharistiefeyer gewünscht wird, ist ein Priester als Zelebrant mit dabei.

Wir werden ab November die ersten Ehrenamtlichen für diesen Dienst vom Bistum ausbilden lassen. Im nächsten Jahr werden vermutlich weitere zwei Personen aus unserer Pfarrei folgen. Sie werden nach und nach in den Dienst hineinwachsen.

Ab Sommer 2017 werden wir Ihnen diese Personen vorstellen.

SCHWEDENFREIZEIT 2017

Sommerfreizeit für Jugendliche von 13 bis 17 Jahren
28.07. bis 13.08.2017

Hier geht es hin...

Im malerischen Scherengürtel der schwedischen Ostseeküste liegt die kleine Insel Tjurkö. Unser Freizeithaus Stenbräcka ist nur wenige Kilometer von Karlskrona, der Stadt mit den meisten Sonnenstunden Schwedens, entfernt. Neben den Sport- und Spielmöglichkeiten am Haus, ist das Wichtigste wohl die kleine geschützte Ostseebucht. Hier kann man nach Herzenslust baden, in der Sonne liegen oder den Abend malerische Sonnenuntergänge genießen.



Bist du bereit für den Sommer deines Lebens?

Dann melde dich an! Anmeldungen mit weiteren Informationen gibt es: im Gemeindebüro, auf unserer Facebookseite „Schwedenfreizeit“ oder unter mail@schweden-freizeit.de

Leitung: Maria Kubacki, Moritz Göttert & Kerstin Hüsken

Ev. Kinderfreizeit 2017

in den Niederlanden in Bantega

17. Juli – 28. Juli 2017

Die evangelische Kirchengemeinde fährt im Sommer 2017 wieder auf eine Kinderfreizeit. Kinder von 6 bis 12 Jahren erleben in den Niederlanden im Tjongerhus in Bantega tolle Sommertage.



Das attraktive Gruppenhaus liegt in Friesland in der Nähe der Stadt Lemmer. Bis zum Strand in Lemmer sind es nur 8 km. Zum Baden im Tjeuerkermeer sind es sogar nur 4 km. Mit den mitgebrachten Fahrrädern werden Ausflüge in dieser schönen Landschaft unternommen.

Das Gruppenhaus hat viele durchdachte Details, die einen tollen Aufenthalt verheißen. Es gibt einen Kicker, eine Tischtennisplatte und ein vielseitiges Außengelände mit Fußballplatz, Volleyballfeld und einem Platz für das Lagerfeuer.

Ein engagiertes Team der Evangelischen Jugend wird ein kreatives und spannendes Programm für unvergessliche Tage in den Niederlanden vorbereiten. Die Kosten für die Freizeit betragen 340,- Euro. Anmeldeformulare gibt es beim Ev. Gemeindebüro in der Flintenstraße 9.

Der Dienst am Altar

Wie verwandelt ein Messdienergeward einen Menschen?

Unter Verwandlung verstehe ich eine Verkleidung. Aber das Messdienergeward soll keine Verkleidung sein. Als Messdiener macht man eher eine innere Verwandlung durch.

Wenn man das Verwandlung nennen kann, findet die erste Verwandlung statt, wenn man sich entscheidet, Messdiener zu werden. Ich entscheide mich für einen Dienst in der Kirche. Gerade bei den Jugendlichen wird dieses häufiger als wenig cool angesehen.

Aber was bedeutet das für den Messdiener? Man verwandelt sich zu einem Mitglied in einer großen Gemeinschaft. Man wird zu einem WIR. Man bekennt sich zur Kirche und seinem Glauben. Es ist bestimmt nicht immer einfach, zum Dienst an den Feiertagen zu erscheinen und an den Wochenenden

früh aufzustehen, um dann pünktlich zum Dienst zu erscheinen, aber für eine Gemeinschaft und das WIR macht man es gerne.

Das Messdienergeward kann aber auch als Zeichen des Zurücksteckens angesehen werden. Man stellt sich für jemanden anderes zum Dienst bereit. Das soll aber nicht heißen, dass man sich nicht äußern darf.

Als ich Messdienerin geworden bin, habe ich mich an vielen Stellen gewundert und musste Fragen stellen. Aber nur durch Fragen stellen wird man klüger. Man erkennt, dass man ein Teil der Gemeinschaft wird, ein Teil der Religion.

Als Messdiener sollte man zu seiner Religion stehen können. Man tritt für Jesus ein. Die Erfahrungen die man als Messdiener hat und macht, die nimmt man mit in die Welt außerhalb von Kirche, außerhalb von dieser einen Gemeinschaft.

Wenn Ihr jetzt Lust bekommen habt, auch ein Teil unserer Gemeinschaft zu werden, dann erkundigt euch doch einfach mal. Wir sind für alle offen und freuen uns sowohl über jungen Nachwuchs als auch über Späteinsteiger und Senioren.

Lena Huesmann



Kleider machen Leute! Oder verwandelt mich der Talar?

Mein Name ist Claudia Bäurich, ich wurde 1960 in Duisburg- Rheinhausen geboren und lebte dort bis zu meinem 17. Lebensjahr. Meine Eltern gehörten der freien evangelischen Gemeinde an und ich durfte ein lebendiges Gemeindeleben erfahren. In dieser Glaubensgemeinschaft gab es keine Amtstracht für die leitenden Prediger, auch keine besondere Anrede. Prägende Erfahrungen für mich.

schen, der diesen Talar trägt. Aber der Mensch verändert sich nicht - inwendig bleibe Ich ich selbst! Verwandeln kann mich der Geist Gottes, die Liebe und die Vergebung. Und wo findet Verwandlung statt, wenn ich meine Position verändere, sozusagen von der Bank auf die Kanzel?

Dazu möchte ich von meiner ersten Ausbildungseinheit berichten. Das Thema lautete: Segen! Ein sehr altes,



39 Jahre später, inzwischen verheiratete Mutter von vier Kindern und Oma von vier Enkelkindern, entscheide ich mich für die Ausbildung zur Prädikantin. Beauftragt von der Kirchengemeinde zu Burgsteinfurt, der ich seit 2012 angehöre.

Das Bild von Pfarrerinnen und Pfarrern in Talaren ist mir derweil vertraut, aber die Notwendigkeit, ja sogar das Schöne an der Amtstracht wird mir erst durch die Ausbildung bewusst. Die Amtstracht gibt mir und der Gemeinde Sicherheit, hebt mich nicht hervor, sondern zeigt, in welcher Rolle ich mich befinde. Ich übernehme ein Amt, fülle es verantwortungsvoll und jeder kann es an der Kleidung erkennen.

Ich muss mich nicht erklären, und das ist gut so. Und noch etwas, eigentlich eine Kleinigkeit aber doch so wichtig – der Talar ist schlicht, lenkt nicht ab, das Bild des Liturgen ist verlässlich! Für den Betrachter und den Men-

wertvolles Gottesgeschenk - schon im Alten Testament ein kraftspendendes Zeichen, immer wieder neu geschenkt, beständiger Bestandteil unserer Gottesdienste! „Der Herr segne dich!“ Auch wenn uns Lesung, Predigt und Liturgie nicht erreichen, der Segen Gottes wird jedem einzelnen immer neu zugesprochen, kraftgebend, tröstend, liebevoll - spendet von Gott!

Der Wandel liegt darin, dass ich nun den Segen spende! Selbst gesegnet, Segen weiterzugeben, sich vor einen Menschen zu stellen, ihn wahrnehmen, anschauen, berühren und den Segen zu sprechen. Genau das wünsche ich mir – gesegnet zu sein - und zu segnen!

Und ganz gewiss wird uns der Segen Gottes verwandeln! Es segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist! Bleiben Sie behütet! *Claudia Bäurich*

Gottesdienste

Sonntag, 20. November 2016

10.00 Uhr - Große Kirche

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
mit Abendmahl und Kirchenchor
anschließend Kirchcafé

15.00 Uhr - Ev. Friedhofskapelle:
Gottesdienst mit Posaunenchor

Sonntag, 27. November 2016

10.00 Uhr - Große Kirche:

Familiengottesdienst zum 1. Advent

10.00 Uhr - Große Kirche
mit Kinderchor/Singspiel
anschließend Kirchcafé

Sonntag, 4. Dezember 2016,

2. Advent

08.45 Uhr - Kleine Kirche

Gottesdienst mit Taufe
anschließend Kirchcafé

Sonntag, 11. Dezember 2016,

3. Advent

10.00 Uhr - Große Kirche

Gottesdienst mit Taufe

17.00 Uhr - Kleine Kirche
Jugendgottesdienst

Sonntag, 18. Dezember 2016,

4. Advent

08.45 Uhr - Kleine Kirche:

Frühgottesdienst mit Abendmahl

10.00 Uhr - Große Kirche

Heilig Abend, 24. Dezember 2016

10.00 Uhr Cläre-Fund-Haus

11.00 Uhr Bonhoeffer-Haus

14.30 Uhr - Große Kirche

Krabbelgottesdienst

15.30 Uhr - Kleine Kirche

Gottesdienst mit Krippenspiel

16.00 Uhr - Große Kirche

Gottesdienst mit Posaunenchor

17.30 Uhr - Kleine Kirche

Gottesdienst mit Krippenspiel

18.00 Uhr - Große Kirche

Gottesdienst mit Kirchenchor

23.00 Uhr - Kleine Kirche

Christmette

1. Weihnachtstag, 25. Dezember 2016

10.00 Uhr - Große Kirche

Gottesdienst mit Abendmahl und
Posaunenchor

2. Weihnachtstag, 26. Dezember 2016

10.00 Uhr - Große Kirche

Singe-Gottesdienst mit Kirchenchor
und weiteren Gemeinden
(u.a. Borghorst-Horstmar-Laer)

Silvester, 31. Dezember 2016

17.30 Uhr - Kleine Kirche

Gottesdienst mit Abendmahl und

Posaunenchor

Neujahr, 1. Januar 2017

17.00 Uhr - Kleine Kirche

Gottesdienst zu Neujahr
anschließend Neujahrsempfang
im EGB

Weihnachten will verwandeln!

Ev. Gottesdienste in der
Auferstehungskirche Borghorst

Heiligabend

15.00 Uhr

Gottesdienst mit Krippenspiel

für Familien mit jüngeren Kindern (bis etwa 7 Jahre). Dieser Gottesdienst wird etwas kürzer sein und aufgrund der vielen Kinder auch sicher etwas unruhiger.

16.30 Uhr

Gottesdienst mit Krippenspiel

für Familien mit älteren Kindern (ab etwa 8 Jahren). Für diesen Gottesdienst werden unsere Jugendlichen wieder ein moderneres Krippenspiel vorbereiten.

18.00 Uhr

Musikalische Christvesper

für Erwachsene. Der Posaunenchor wird diesem Gottesdienst einen besonderen Rahmen geben.

22.30 Uhr

Meditative Christmette

für Erwachsene. Dieser Gottesdienst in der Stille der Nacht wird sehr ruhig und besinnlich sein.

1. Weihnachtstag

10.30 Uhr

Festgottesdienst

Am Weihnachtsmorgen entspannt und konzentriert Gott begegnen.

2. Weihnachtstag

10.00 Uhr

Regionaler Gottesdienst in Burgsteinfurt (Große Kirche)

Weihnachtsgottesdienste

Pfarrrei St. Nikomedes Steinfurt

St. Nikomedes Borghorst

Samstag, 24.12.2016 Heiligabend

- 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr
offene Kinderkirche
- 17:00 Uhr Familiengottesdienst
mit Familienchor
- 22:30 Uhr Christmette, mitgestaltet
vom Projektchor

Sonntag, 25.12.2016

Hochfest der Geburt des Herren

- 9:30 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet
von der Musikkapelle
Friedensklang
- 10:30 Uhr Eucharistiefeier
Heinrich-Roleff-Haus

Montag, 26.12.2016

Fest des Hl. Stephanus

- 9:00 Uhr Eucharistiefeier in der
Krankenhauskapelle,
anschl. Kommunion auf
allen Stationen
- 9:30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 31.12.2016, Silvester

- 14:00 Uhr Wortgottesdienst in der
Krankenhauskapelle,
anschl. Kommunion auf
allen Stationen
- 17:00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst
Heinrich-Roleff-Haus
- 17:30 Uhr Jahresabschlussgottesdienst,
mitgestaltet vom Cäcilienchor

Sonntag, 01.01.2017 Neujahr

Hochfest der Gottesmutter Maria

- 9:30 Uhr Eucharistiefeier
- 19:00 Uhr Eucharistiefeier

St. Mariä Himmelfahrt Borghorst

Samstag, 24.12.2016 Heiligabend

- 15:00 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel
- 18:00 Uhr Eucharistiefeier
zum Hl. Abend

Sonntag, 25.12.2016

Hochfest der Geburt des Herren

- 8:00 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet
vom Cäcilienchor
- 11:00 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 26.12.2016

Fest des Hl. Stephanus

- 8:00 Uhr Eucharistiefeier
- 11:00 Uhr Eucharistiefeier mit
Blasorchester der freiwilligen
Feuerwehr Steinfurt

Sonntag, 01.01.2017 Neujahr

Hochfest der Gottesmutter Maria

- 11:00 Uhr Eucharistiefeier

St. Johannes Nepomuk Burgsteinfurt

Samstag, 24.12.2016 Heiligabend

- 15:00 Uhr Wortgottesdienst mit Krippenspiel
- 16:30 Uhr Familiengottesdienst
- 18:30 Uhr Eucharistiefeier zum Hl. Abend
- 22:00 Uhr Christmette, mitgestaltet vom Projektchor

Sonntag, 25.12.2016

Hochfest der Geburt des Herren

- 9:00 Uhr Eucharistiefeier
- 10:30 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Kirchenchor
- 18:00 Uhr Vesper

Montag, 26.12.2016

Fest des Hl. Stephanus

- 9:00 Uhr Eucharistiefeier
- 10:15 Uhr Eucharistiefeier im Altenheim Bonhoeffer-Haus
- 10:30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 31.12.2016, Silvester

- 17:00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst

Sonntag, 01.01.2017 Neujahr

Hochfest der Gottesmutter Maria

- 10:30 Uhr Eucharistiefeier

Gemeinsam das Fest von Christi Geburt feiern! Heiligabend für Alleinstehende

Es ist schön, dass am 24. Dezember wieder eine ökumenische Veranstaltung für die Menschen angeboten werden kann, die gern mit Anderen den Heiligen Abend verbringen möchten. Sie findet im Don-Bosco-Heim in Borg-horst (Marienweg) in der Zeit von 15:30 Uhr bis ca. 20:00 Uhr statt.

Es gibt viel Zeit zum persönlichen Austausch und zum Erzählen. Außerdem werden weihnachtliche Lieder gesungen. Eine bunte Kaffeetafel und ein gutes Abendessen runden die Feier ab.

Wer interessiert ist, an der Veranstaltung teilnehmen, möchte sich bitte bis zum 16.12.2016 im Pfarrbüro der Pfarrei St. Nikomedes unter Telefon 02552 63920 anmelden.

Diejenigen, die auf einen Fahrdienst angewiesen sind, sollten es bitte mit angeben.

Über ein reges Interesse würde sich die Vorbereitungsgruppe sehr freuen.



Vorfreude verwandelt

Wie auch in den vergangenen Jahren stellte sich auch in diesem Sommer bereits frühzeitig bei uns die Frage, welches zarte Bäumchen es in diesem Jahr aus der Christbaumschule in unser Wohnzimmer schaffen würde. Der bereits im dritten Jahr immer wieder favorisierte Nordmann oder lieber doch wieder eine zarte Fichte mit wild treibenden Zweigen...?

Auf unserer traditionellen Wanderung am 1. Advent zu "unserem" Weihnachtsbaum-Markt entschieden wir uns, ganz der Tradition folgend, für die in diesem Jahr besonders wild-treibende Zartfichte und versprachen den Nordmännern im kommenden Jahr die Tradition zu überdenken.

Nachdem wir uns mit Punsch und Plätzchen gestärkt hatten, zogen wir mit unserem Bäumchen Richtung

Heimat, wie immer wechselten wir uns mit dem Tragen ab und landeten zufrieden und leicht erschöpft in unserem Garten.

Mit viel Mühe und noch mehr Geduld richteten wir das Bäumchen dann endlich in seiner Befestigung an seinem Platz vor dem großen Fenster auf. Und jetzt ging es los!!! Die Weihnachtskiste wurde feierlich herbeigetragen und durch alle Augen ging ein erwartungsvolles Leuchten. Da lagen die Schmuckstücke der letzten Jahre, vom gebastelten Stern aus Kindergartentagen zu den eleganten Kugeln meiner Oma, bis hin zu den viel zu stark gebackenen Plätzchenkringeln meiner Freundin, die ich vor der Biotonne gerettet hatte.

An diesem ersten Adventssonntag-abend durfte jeder aus unserem Bestand drei Schmuckstücke in den

Baum hängen und dazu erzählen, warum es gerade diese sein durften. Wie in jedem Jahr waren wir erstaunt, nach welchen Kriterien das "Casting" durchgeführt wurde. Auch am zweiten, dritten und vierten Advent durfte jeder in unserer Weihnachtskiste stöbern, drei Teile aufhängen und seine Wahl begründen.

Die liebevollen Aufmerksamkeiten, die uns im Advent in die Hände fielen, durften sofort an den Baum, ihnen blieb die Strenge - aber auch Sorgfalt - unserer Schmuckregeln erspart.

So stand dann am Abend des letzten Adventssonntages unsere ehemals so bescheidene Fichte als buntes und viel beachtetes Weihnachtsbäumchen vor dem Fenster. Und wie in jedem

Jahr freuten wir uns über die Verwandlung, die es ohne Mühe und Hast in den vergangenen Wochen erfahren hatte.

Die Kerzen sparen wir uns für den Heiligabend, damit dann der Baum nicht nur festlich leuchtet, sondern es auch im ganzen Haus nach Honigkerzenwachs riecht.

Die Dinge, die es nicht an den Baum geschafft haben und immer noch auf dem Boden unserer Weihnachtskiste liegen, müssen leider ihr Zuhause verlassen, anscheinend waren sie dann doch nicht nachhaltig genug. Dafür gibt es dann im kommenden Jahr ein neues Casting mit den neu dazugekommenen Adventsschmuckstücken und vielen neuen Geschichten und viel Spaß... *Karin Koch*



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin - Wittenberg
24. - 28. Mai 2017



Du siehst mich

(1. Mose 16,13)

Die Evangelische Kirchengemeinde Burgsteinfurt bietet eine gemeinsame Fahrt zum Kirchentag für Jugendliche (ab 16 Jahren), Erwachsene und Familien an.

Wir reisen gemeinsam am Mittwoch, den 24.05.17 mit dem Bus an. Wir werden gemeinsam in einer Schule schlafen und von dort den Kirchentag erleben.

Informationsflyer mit Anmeldeformularen liegen aus und sind im Gemeindebüro erhältlich.

Die Anmeldung muss bis zum 1. Feb. 2017 erfolgen. Wer ein Privatquartier möchte und daher nur mit dem Bus mitfahren möchte kann das auch tun, muss sich aber gleichzeitig selber beim Kirchentag anmelden.



Singen macht Spaß – Singen tut gut ...

Katholischer Kirchenchor Burgsteinfurt

Ist das Motto der Überschrift ein Grund, ausgerechnet im Kirchenchor St. Johannes Nepomuk mitzusingen?

Wir „Neuen“, das sind fünf Sangesinteressierte, die im Laufe dieses Jahres zum Kirchenchor gestoßen sind, meinen uneingeschränkt „Ja.“ Uns alle reizte es, mal etwas Neues auszuprobieren. Da bot sich das Mitsingen in unserem Kirchenchor an.

Wir hatten alle die Möglichkeit, unverbindlich an mehreren Probenabenden teilzunehmen, um sowohl einen Einblick in das musikalische Spektrum (geistliches und weltliches Liedgut) zu erhalten als auch die Mitsänger/innen kennenzulernen.

Wir „Neuen“ hatten sofort den Eindruck, dass man sich über unser Interesse am Mitsingen sehr freute: Wir bekamen schon nach wenigen Minuten eine Notenmappe – auch noch mit unserem Namen versehen – ausgehändigt, wurden in die Mitte der erfahrenen Kirchenchormitglieder gesetzt, und schon ging es los. Das Einsingen endete mit dem Kanon: „Singen macht Spaß – Singen tut gut ...“ Da konnte ja nun nichts mehr schief gehen.

In den Proben der nächsten Wochen lernten wir schnell einiges aus dem Repertoire des Kirchenchores kennen. Dabei sorgten die langjährigen Mitglieder des Kirchenchores dafür, dass wir „Neuen“ uns leicht in die musikalische Literatur des Chores einfinden konnten. Wie selbstverständlich haben wir bei der Gestaltung von Gottesdiensten von Anfang an mitsingen dürfen. Dabei haben wir erfahren, dass es ein schönes Gefühl ist, durch unseren



Die „Neuen“ im Kirchenchor: Kirstin Hagemann, Renate Albers, Renate Schwering und Hans Kreimer (nicht im Bild: Jutta Heinemann)

musikalischen Einsatz ein wenig das Leben in unserer Pfarrgemeinde mitzugestalten.

Bemerkenswert ist bei der ganzen Probenarbeit, wie unsere Chorleiterin, Frau Lefken, uns immer wieder in unseren Bemühungen, nur gut zu singen, unterstützt. Präzise vorbereitete Probenabende lassen uns die Stunden kurzweilig,



Diesjähriger Ausflug des Kirchenchors nach Hameln

aber sehr effektiv erscheinen. Wir wundern uns immer wieder, wie gut Frau Lefken unsere unterschiedlichen Stimmen zu einem musikalischen Gleichklang koordiniert.

Aber nicht nur das gemeinsame Singen ist in unserem Chor wichtig. Einen ebenso hohen Stellenwert hat die Geselligkeit.

Der Chor hat einen Stammtisch, ferner werden Sommerradtouren und Tagesausflüge unternommen. Gemeinsame gemütliche Zusammenkünfte nach der Mitgestaltung von Gottesdiensten oder bei ähnlichen Gelegenheiten vertiefen den Zusammenhalt des Chores.

Unser Eindruck im Ganzen gesehen: Die Atmosphäre im Kirchenchor St. Johannes Nepomuk ist einfach freundlich und herzlich. Wir möchten es nicht mehr missen, dazu gehören zu dürfen.

Wenn wir Sie nun neugierig auf unseren Chor gemacht haben, scheuen Sie sich nicht, einfach unsere Probe, die dienstags von 20:00 bis 21:45 Uhr

im Nepomuk-Forum stattfindet, zu besuchen. Dann können wir vielleicht schon bald gemeinsam in unser Lied einstimmen: „Singen macht Spaß, Singen tut gut, ja Singen macht munter, Singen macht Mut. Singen macht froh und Singen hat Charme, die Töne nehmen uns in den Arm ...“

Wir freuen uns auf Sie!

Renate Albers

**Projektchor „2412“
zur Mitgestaltung der Christmette
am 24.12. um 22 Uhr**

Probentermine:

07.12. und 14.12. jeweils 20 Uhr
im Nepomuk-Forum;
Generalprobe am 20.12. um 21 Uhr
in der Kirche

**Alle Probentermine der katholischen
Chöre in Burgsteinfurt**

Kinderchor: Di. 15:30 bis 16:15 Uhr

Jugendchor: Do. 16:45 bis 17:45 Uhr

Kirchenchor: Di. 20:00 bis 21:45 Uhr

Sing with joy: Do. 20:00 bis 21:45 Uhr

Kochen am Valentinstag für Paare

Herzliche Einladung zu einem schönen Abend zu zweit in der Gruppe! Gekocht wird unter fachlicher Anleitung von Köchin Lisa Althoff in zugelosten Gruppen. Gegessen wird in romantischer Bistroatmosphäre an Zweier-Tischen. Einfach mal wieder etwas fürs Paarleben tun!

5 Paare – 5 Gänge – ein Abend!
Dienstag, 14.02.2017, 19.00 Uhr,
Dauer ca. 3 Std. Kosten: pro Paar
10,-- Euro Kursgebühr und
Lebensmittellage 20,-- Euro.
Um Anmeldung wird gebeten bis
10.02.2017 unter Tel.: 3302 oder
Conny.Weseloh@ekbf.de



500 Jahre Reformation in Westfalen

Die Landkarte des 16. Jahrhunderts zeigt Westfalen als territorialen Flickenteppich. Diese Vielfalt bedeutet, dass es nicht zu der 'einen' Reformation kam, sondern Westfalen eine spannende, weil in ihren Verläufen unterschiedliche Reformationslandschaft darstellt. Noch heute sind die damals gegründeten konfessionellen Unterschiede spürbar. Ein Vortrag von Dr. Christof Spannhoff, Institut für vergleichende Städtegeschichte der Universität Münster. Mi., 29. März 2017, 18.00 - 20.00 Uhr, EGB
Referent: Dr. Christof Spannhoff
Eintritt frei

Samstag, 26. November 2016
14.30 - 17.00 Uhr im EGB
Große Adventsfeier
des CVJM und der Ev. Frauenhilfe

Frauenhilfe

Samstag, 28. Januar 2017
Frauentag
mit Pfr'in Heike Bergmann

Samstag, 3. Dez. 2016 ab 14.00 Uhr,
Sonntag, 4. Dez. 2016 ab 11.00 Uhr

Cafeteria der Frauenhilfe
im Kommunikationszentrum der
Kreissparkasse parallel zur Advents-
ausstellung und zum Nikolausmarkt

Kleiderstube

Sozialdienst kath. Frauen e.V

**Auch beim SkF passiert „Wandel“:
Die Aufgabe des Ortsvereins ist mit
der Zahl der Mitmenschen, die sich
in Steinfurt einbürgern möchten, seit
dem vorletzten Sommer gewachsen.**

Erfreulich ist, dass sich in der jüngsten Zeit neue Mitarbeiterinnen gefunden haben, sodass die Fortsetzung der Arbeit in der Kleiderstube für die nächste Zeit gewährleistet ist.

Die jetzigen räumlichen Gegebenheiten, die sich für lange Zeit bewährt haben, sind aber so nicht mehr ausreichend. Auch wurde innerhalb des Vorstands überlegt, ob der Ortsverein eine neue Struktur braucht, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden.

Mit diesen Fragen wandte sich der Vorstand an Franziska Möller, SkF-Diözesanreferentin in Münster.

Zusammen mit Lena Dirksmeier, zuständig für den Fachbereich Gemeindecaritas in der Diözese Münster, erklärten sich beide bereit, den Prozess „Sozialpunkt Burgsteinfurt“ zu modernisieren. Es fanden bereits mehrere größere Netzwerktreffen mit potenziellen regionalen Kooperationspartnern statt.

Nun wird nach einem geeigneten Mietobjekt im Zentrum von Burgsteinfurt gesucht.

Bei der Jahreshauptversammlung im November stehen Neuwahlen an. Der neue Vorstand um Dorothea Mundus, Annemarie Tippenhauer, Gaby Gräbner und Andrea Wesselmann als geistliche Beirätin wird als Leitungsteam die neuen Herausforderungen mit frischem Elan angehen und Sie weiter auf dem Laufenden halten.

Alle Mitglieder des SkF wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest in dem Bewusstsein, dass wir von Gott beschenkt weitergeben, was wir selbst empfangen haben.

Beate Koch



Kleiderstube

An der Hohen Schule 24
48565 Steinfurt
Telefon 02551 704348

Öffnungszeiten:

Di und Fr: 9–11 Uhr
Do: 15–17 Uhr

KiEK in

Mit den folgenden Veranstaltungen setzt die Gemeinde ihre Veranstaltungsreihe KiEK in Borghorst (Kunst, Kultur, Konzert) in der Evangelischen Kirche Borghorst fort:

**Freitag, 2. Dezember 2016,
17.00 Uhr**

Rainer-Maria Rilke:

Das Stundenbuch

Eine poetisch-musikalische Inszenierung u.a mit

Prof. Dr. Gotthard Fermor

**9. und 16. Dezember 2016,
16.00—17.30 Uhr**

Jeweils freitags:

Offenes Adventscafé Seit etlichen Jahren öffnen wir in diesem Advent unser „Adventscafé“:

man kann im Foyer des Gemeindezentrums bei Kaffee, Tee und Plätzchen adventliche Geschichten hören. Auch in diesem Jahr ist wieder eine Stunde vor dem Adventscafé die Kirche geöffnet. Bei leiser Musik kann man selbst zur Ruhe kommen, eine Kerze anzünden, beten oder seinen Gedanken nachhängen.

**Samstag, 17. Dezember 2016,
16.00 Uhr**

Adventssingen mit dem Kammerchor Quodlibet

**Sonntag, 5. Februar 2017, 1
7.00 Uhr**

**Konzert des Gospelchores
ONCE AGAIN**

Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist frei

Termine der evangelischen Kirchengemeinde Borghorst

1. Advent 27.11.

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr'in D. Spelsberg-Sühling),
anschl. Kirchenkaffee

2. Advent 04.12.

10.30 Uhr Familiengottesdienst
(Pfr. Holger Erdmann),
anschl. Kirchenkaffee

Mittwoch 07.12.

15.00 Uhr Seniorenadvent

Samstag 10.12.

9.00 Uhr KU3 Tag

3. Advent 11.12.

10.30 Uhr Gottesdienst
(Präd. Anne-Grete Boltz),
anschl. Kirchenkaffee

Donnerstag 15.12.

19.00 Uhr Adventsmeditation mit
gemeinsamem Essen
(Pfr. H. Erdmann und Präd.
A. Becker)

4. Advent 20.12.

10.30 Uhr Gottesdienst plus mit dem FAN
(Pfr. Holger Erdmann),
anschl. Kirchenkaffee

Heiligabend 24.12.

15.00 Uhr Familiengottesdienst
mit Krippenspiel, (Pfr. H. Erdmann)
f. Fam. m. Kindern bis etwa 7 J.

16.30 Uhr Familiengottesdienst
mit Krippenspiel, (Pfr. H. Erdmann)
f. Fam. m. Kindern ab etwa 8 J.

18.00 Uhr Christvesper
mit dem Posaunenchor,
(Pfr. H. Erdmann)

22.30 Uhr Christmette
(Pfr. Holger Erdmann)

1. Weihnachtstag 25.12.

**10.30 Uhr Festgottesdienst mit
Abendmahl**
(Präd. Alexander Becker)

2. Weihnachtstag 26.12.

in Borghorst kein Gottesdienst
10.00 Uhr Singe-Gottesdienst in der
Großen Kirche in Burgsteinfurt für
alle Borghorster und Burgsteinfurter

Silvester 31.12.

18.00 Uhr Jahresschluss-Andacht
mit Abendmahl und Möglichkeit der
Einzelsegnung
(Pfr'in Dagmar Spelsberg-Sühling)

„Alltagstrott“

Nicht ankommen im Advent



Foto: © Hans Heindl, pfarrbriefservice.de

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...“ – „Und wenn das fünfte Lichtlein brennt, dann hast Du Weihnachten verpennt!“

Weihnachten verpennt, weil ich den Advent verpasst habe. Wobei schon mal klar ist: der Advent ist für Weihnachten da, soll mir helfen, mich in das Weihnachtsfest zu begeben. **„Mich in Weihnachten hineinbegeben“**- vielleicht ist das ein Ansatz.

Das heißt, mein Leben **wandelt sich** vom Alltagstrott in **Wachsamkeit**, sonst verpennt man noch was. Allerdings! Plädoyer für den Alltagstrott: Mein Leben muss geregelt sein. Aber Alltag und Trott klingen negativ: das Gewöhnliche, Alltägliche, immer in derselben Spur, ohne aufzuschauen.

Aufschauen: Wo lebe ich? Wofür lebe ich? Für wen lebe ich? Was will ich, was mach ich? **Wach werden** also!

Vielleicht mache ich mir **eine Notiz im Kalender**. Wann ist Advent? Wie sieht mein Alltagstrott in dieser Zeit aus? Wie lässt sie sich gestalten? Was wollte ich immer schon tun, bin aber nicht dazu gekommen? Wo und wie kann ich meinen Kalender ausmisten? **Was brauch ich eigentlich, was tut mir gut?** Wem tue ich gut, wer tut mir gut?

Ich gehe davon aus, dass jeder von uns reif genug ist, solche Fragen zu beantworten und die Antworten entsprechend umzusetzen.

Und es gibt jede Menge Anregungen: Die Gottesdienste, Adventskalender mit Gedanken, Anregungen (ja, auch Backrezepte!) und Geschichten, Advents- oder auch andere Konzerte. Ein gutes Buch – **mir Zeit nehmen!** Wem könnte ich eine Freude machen?

Gestatten Sie mir ein eigenes Adventsgedicht, gerade formuliert:

*Advent, Advent,
ein Lichtlein brennt.
Ich merke,
wie das Leben rennt,
und halte ein.
Könnt das vielleicht
ein Anfang sein?*

Othmar Felkl

Hospiz-Initiative zieht Bilanz

Im zu Ende gehenden Jahr zieht die Hospiz-Initiative Steinfurt eine äußerst positive Bilanz ihrer Arbeit in den Orten Steinfurt, Nordwalde, Horstmar, Laer und Leer. Die Frauen und Männer um Ansprechpartnerin Vera Hilder haben nicht nur eine neue Bleibe im früheren Evangelischen Jugendhaus an der Wettringer Straße in Burg-steinfurt gefunden, sondern auch ihr Angebot erweitert. Zweimal wurde bisher eine Trauerwanderung von zwei ehrenamtlichen Trauerbegleitern durchgeführt.

ist es besonders wichtig, jemanden zu haben, der einen versteht und einem beisteht.

Bewegung in der Natur, Begegnung und Austausch mit Menschen, die sich in ähnlicher Lebenssituation befinden, ermöglichen eine ganz besondere Weg-Erfahrung. Mit allen Sinnen unterwegs zu sein, der Trauer Raum und Ausdruck zu geben, oder in Stille teilzuhaben kann ermutigen, unterstützen und Kraft für den Alltag geben.



Neben ihrer aufopferungsvollen, unterstützenden und ermutigenden Arbeit brauchen die Frauen und Männer der Hospiz-Initiative auch einmal Zeit für sich außerhalb der regelmäßigen Hospiztreffen. In diesem Jahr war es eine Fahrt zum Altenberger Dom mit Besichtigung und anschließend ein sehr informativer Besuch des Bestattungshauses Pütz-Roth in Bergisch-Gladbach.

Abschiede, Verlusterlebnisse, Tod und Trauer sind existenzielle Einschnitte, die oft zu Einsamkeit und Verlassenheit führen und den Betroffenen sehr schwer zu schaffen machen. Wer einen nahen stehenden Menschen verloren hat, sucht nach Wegen, den Verlust zu verarbeiten. In diesen Zeiten

Aufgrund der guten Resonanz auf dieses Angebot, wird es auch zukünftig Trauerwanderungen mit der Hospiz-Initiative geben.

Neben diesem neuen Angebot gab es auch in diesem Jahr wieder eine geschlossene Trauergruppe, die sich

an sieben Terminen getroffen hat. Auch dieses stützende Angebot wird es im nächsten Jahr wieder geben.

Informieren Sie sich gerne, dienstags von 15.00 Uhr - 17.00 Uhr und donnerstags von 9.00 Uhr -11.00 Uhr ist das Hospizbüro immer besetzt und unter der Nummer 02551/1859859 erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten können sie gerne eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, es wird zeitnah zurückgerufen.



Die Hospiz-Initiative begleitet
Schwerkranke, Sterbende und ihre
Angehörigen und Freunde
- zu Hause
- im Altenheim
- im Krankenhaus
- in Behinderteneinrichtungen
ehrenamtlich und kostenfrei.

Ansprechpartnerin:

Vera Hilder
Kordinatorin
Hospiz-Initiative Steinfurt
Wettringer Str. 6-10
48565 Steinfurt
Tel.:02551/18 59 859
Sprechstunden:
dienstags von 15-17 Uhr
donnerstags von 9-11 Uhr

Begegnung mit dem Heiligen

„Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth,
alle Lande sind seiner Ehre voll. Hosianna,
Hosianna in der Höh‘. Gelobt sei, der da
kommt im Namen des Herrn. Hosianna,
Hosianna, Hosianna in der Höh‘“, nach
Dmitri Stepanowitsch Bortniansky - es ist
einer der schönsten Choräle für mich, der
im Abendmahlsgottesdienst vor den
Einsetzungsworten gesungen wird. Die
Melodie und den Text kenne ich seit
meiner Konfirmandenzeit in den
70er Jahren. Dieses Sanctus ist
in der Melodie bis jetzt noch
nicht einer moderneren Form
gewichen und es bewegt
mich immer wieder und lässt
mich für einen Moment inne-
halten, wenn ich es singen darf.

Ingrid Kolthof-Teigeler

Von Orange bis Grau

Verwandelt werden bei den Pfadfindern

Was hat es mit Verwandlung bei den Pfadfindern auf sich? Eine berechnete Frage.

Wir haben insgesamt vier Altersgruppen. Die Kinder entwickeln sich, lernen dazu, werden reifer und übernehmen mehr Verantwortung. An verschiedenen Punkten dieses Weges vom Kind zum Erwachsenen wird das bei den Pfadfindern ganz deutlich sichtbar: Die Kinder steigen eine Stufe höher – und bekommen ein Halstuch in einer anderen Farbe. So erkennt jeder direkt, dass sie ein (weiteres) Stück des Weges geschafft haben.



Wir beobachten diese Verwandlung auch jede Woche in den Gruppenstunden. Viele Kinder begleiten wir von der 2. Klasse an, bis sie selbst Gruppenleiter sind. Zu sehen, was aus ihnen wird, macht nicht nur froh, sondern auch ganz schön stolz. Im August

konnten wir sechs Rover zu Leitern ernennen. Ihr neues graues Halstuch zeigt, dass wir ihnen endgültig zutrauen, nicht nur für sich, sondern auch für andere Verantwortung zu übernehmen. Eine ganz große Anerkennung – das tröstet dann auch darüber hinweg, dass Grau nicht die schönste aller Farben ist.

Zu einem Aufstieg gehört auch ein Versprechen. Was nehmen wir uns für die nächsten Jahre und für unser Leben vor? Wie will ich mich verhalten und was möchte ich für die Umwelt und für die Menschen um mich herum machen? Eine Gruppe, die gerade von den Wölflingen zu den Jungpfadfindern aufgestiegen ist, hat beispielsweise dieses gemeinsame Versprechen abgelegt: „Wir versprechen, alle Menschen zu respektieren und ihnen zu helfen, und wir wollen die Umwelt so gut wie möglich schützen!“

Auch unsere Leiter haben ihre persönlichen Versprechen abgelegt, bevor sie das graue Halstuch bekommen haben. Egal wie jung oder alt – wir nehmen unsere Versprechen ernst. Und vielleicht gelingt uns so Stück für Stück ja auch, die Welt ein bisschen zu verwandeln – ganz wie es Baden-Powell in seinem Abschiedsbrief allen Pfadfinderinnen und Pfadfindern aufgetragen hat!

Gut Pfad

Theresa Rawert

Luthers Verwandlung

Am 30.10. wurde Luther geliefert. Als übergroße Figur mit stolzen 2,50 m steht Luther hier (er „kann ja auch nicht anders“). Bestimmt wird er sich in dem kommenden Jahr – dem Jahr des Reformationsjubiläums - verwandeln. Noch ist er überwiegend weiß, erste kleine Notizen sind in die Bibel gekritzelt, aber die Idee, die dahinter steckt ist genau diese: Verwandlung. Im Spannungsfeld von Freiheit und Vertrauen.

Allein aus Gnade sind die Menschen gerechtfertigt – durch Jesus Christus. Für Luther bedeutete diese Erkenntnis immense Freiheit sowie Vertrauen in die Botschaft des Evangeliums. Wie ist es aber 500 Jahre später um unsere Freiheit bestellt? Wie viel Vertrauen bringen wir heute noch auf – in Kirche, Politik, Mitmenschen oder in unsere Familie? Sind wir so frei und verwandeln den weißen Luther in diesem Jahr – das wird bestimmt spannend!

Ulrike Lagemann



**EINFACH
FREI**

OKTOBER

Reformationstag 2017
Ein einmaliger Feiertag

Spirituelle Angebote

Offene Meditationsgruppen

Dienstags morgens 9.00 - 10.00 Uhr
zum Morgengebet im EGB im Raum der
Stille (es ist möglich, danach zum
Marktcafé zu gehen)

Dienstags abends in Borghorst von
18.30 -19.30 Uhr im Gemeindehaus
Fürstenstraße, 1. Etage

Den Advent erspüren (Alltagsexerzitien)

viermal dienstags abends 19.00 Uhr –
21.00 Uhr am 29. November, 6., 13.,
und 20. Dezember 2016, Ev.

Gemeindezentrum,
Fürstenstrasse 9, ST-Borghorst

Wie alle großen Themen des Glaubens
will auch die Botschaft von Advent
immer wieder neu erfahren werden. Die
Alltagsexerzitien können mit Stille,
Singen, kreativen Elementen und
Phantasiereisen helfen, die Botschaft
vom kommenden Gott im Herzen zu
empfangen und zu leben. Die
Bereitschaft, sich täglich ein wenig Zeit
zu nehmen, wird vorausgesetzt. Mit
Material für jeden Tag. Bitte eine
Wolldecke und ein kl. Kissen mitbringen.
Kosten: 15,- € incl. Material
Leitung: Gunda Hansen, Pfarrerin,
Begleiterin Geistl. Übungen.
Anmeldung erforderlich unter
Tel.: 02555 - 99 76 36

Gesundheit und Glaube Gesprächskreis mit Impulsen, Austausch und Übungen.

Neuerdings bestätigen viele
medizinische Studien, dass Glaube
und Gesundheit tiefer zusammen-
hängen als wir manchmal denken.
Was heißt das konkret? Welche
Anregungen und Fragen erwachsen
daraus für unseren Glauben. Kann
Glaube wirklich hilfreich sein - und
wenn ja wie? – um mit sich selber,
mit anderen und mit körperlichen
und seelischen Erkrankungen
umzugehen?

Dieser neue Gesprächskreis auf
Stadtebene soll sich an einem
Dienstag im Monat von 20.00 bis
ca. 21.30 Uhr treffen, jeweils im
Wechsel im Evangelischen
Gemeindehaus in Burgsteinfurt und
Borghorst. Leitung: Dr. E. Sühling,
Psychiaterin, Psychotherapeutin,
Laer

Termine und Themen:
17.01.17, Borghorst, Fürstenstr. 9
Selbstfürsorge und Glaube

21.02.17, Burgsteinfurt, Flintenstr.9
Burn-out und Glaube

21.03.17, Horstmar, Borchorster Hof,
„Das Schuldgefühl: Psychoterror
oder Gewissensregung?“,
Prof. Dr. M. Beintker

Im März 2017 startet wieder eine
einjährige ökumenische Weiterbildung:

Grundkurs Meditationsbegleitung

Dieser Kurs umfasst 17 Kurstage verteilt
auf zwei Jahre und bietet sowohl eine
intensive Begleitung für den eigenen
spirituellen Weg, als auch eine
Befähigung dazu, einfache meditative
Übungen anzuleiten und Menschen in
die Stille zu begleiten.

Veranstalter: Spirituelle Arbeit und
Referat für Ev. Erwachsenen- und
Familienbildung im Ev. Kirchenkreis
Steinfurt-Coesfeld-Borken in
Kooperation mit dem Exerzitien- und
Bildungshaus Gertrudenstift Rheine
und dem Katholischen Bildungswerk
im Kreis Steinfurt

Infos: Pfr'in D. Spelsberg,
Tel: 02554 - 91 95 570,
Email: d.spelsberg@t-online.de

Alles beginnt mit der Sehnsucht

Ein Wochenende mit dem
Herzensgebet zum Thema
Sehnsucht und Abhängig-
keitserfahrung,

17. – 19. März 2017,
Fr. 18 Uhr – So. 13 Uhr

Leitung: Stephan Hachtmann,
Diakon, tätig in der Suchthilfe,
Seminar- und Vortragstätigkeit zu
Herzensgebet, Integraler Spiritualität
und zum Thema Spiritualität und
Abhängigkeitserfahrungen,
Kosten: 105,00 EUR

incl. Mittag- und Abendessen
Ort: Ev. Gemeindezentrum
Borghorst, Fürstenstr. 11
Infos: Pfr'in D. Spelsberg,
Tel: 02554-91 95 570,
Email: d.spelsberg@t-online.de



Regelmäßige Gruppen im Evang. Gemeindezentrum

- "Kirchenlädchen"** im Gemeindebüro (während der normalen Öffnungszeiten) *Kontakt:* Tel. 22 00
- Spiel- und Krabbelgruppen** mehrere Angebote in verschiedenen Altersstufen
Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 22 00
- KKK-Männergruppe** jeden 3. Dienstag im Monat 20⁰⁰ Uhr
Kontakt: Norbert Wolters, Tel. 6 29 92
- Offener FrauenTreff „EVA“** 14tägig mittwochs (gerade KW)
9³⁰ – 11³⁰ Uhr,
Kontakt: Renate Meier Tel. 6 11 00
Renate Merschkötter Tel. 99 53 56
- „Neue“ Frauengruppe** jeden 4. Mittwoch im Monat 20⁰⁰ Uhr
Kontakt: Tina Lindel, Tel. 70 27 34
- KKK-Frauengruppe** jeden 2. Dienstag im Monat 20⁰⁰ Uhr
Kontakt: Hanne Siffel, Tel. 6 26 09
Anneliese Breilmann, Tel. 75 21
- Abendkreis der Frauen** letzter Montag im Monat 15⁰⁰ Uhr
Kontakt: Elisabeth Wermelt, Tel. 60 80 2
- Frauenhilfe** 14tägig mittwochs (gerade Kalenderwo.)
15⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr, *Kontakt:* A.-G. Boltz, Tel. 9 87 92
- Weltfrauencafé** mittwochs, einmal monatlich 9⁰ – 11³⁰ Uhr
Kontakt: Tina Lindel, Tel. 70 27 34
- Kammerchor Quodlibet** Chorprobe: montags nach Absprache 19³⁰ Uhr
Kontakt: Silvia Vennenbernd, Tel. 702 86 70
- Posaunenchor** Chorprobe: donnerstags 19³⁰ Uhr
Kontakt: Manfred Blömker, Tel. 6 09 08

Sozialberatung donnerstags (außer am 1.Do. i. Monat)
14³⁰ – 15³⁰ Uhr
Kontakt: Gudrun Janßen, Tel. 0 25 51 – 1 44 41

Schuldnerberatung donnerstags 14³⁰ – 15³⁰ Uhr
Kontakt: Karl Schubert, Tel. 0 25 51 – 1 44 43

Erziehungsberatungsstelle-donnerstags, gerade KW im Familienzentrum
Arche Noah, Fürstenstraße, 14³⁰ – 16⁰⁰ Uhr ,
ungerade KW abwechselnd im AWO-
Kindergarten
in der Schützenstraße bzw. im Sauerbruchweg
10³⁰ – 12⁰⁰ Uhr , *Kontakt:* Tel. 0 25 51 – 13

Schwangerenberatung donnerstags 16⁰⁰ – 17⁰⁰ Uhr
Kontakt: Susanne Sander, Tel. 0 25 51 – 13 14

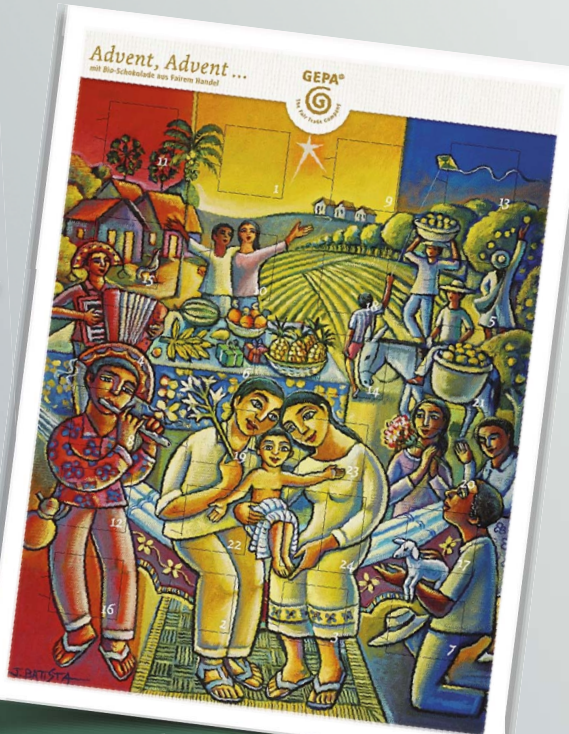


Neues aus dem EineWelt-Laden

Zwischen
Weihnachten und
Neujahr ist der
EineWelt-Laden
geschlossen.

Der EineWelt-Laden
hat wieder einen Verkaufsstand
beim Nikolausmarkt in der Sparkasse
am Samstag, 3. Dezember 2016,
von 14.00 bis 17.00 Uhr und
am Sonntag, 4. Dezember 2016,
von 11.00 bis 17.00 Uhr.

Gesegnete Weihnachten!
Feliz Navidad!
Merry Christmas!
Das Team vom
EineWelt-Laden



Das besondere Geschenk zum Advent

Der beliebte Klassiker zur Adventszeit, um Kindern die Wartezeit auf Heilig Abend zu versüßen! Türchen für Türchen wächst die Freude auf das große Fest. Die leckere Bio-Schokolade, die sich dahinter verbirgt, ist ein schönes Beispiel für Fairen Handel in aller Welt. Sie enthält nämlich nicht nur fair gehandelten Zucker aus Paraguay und Kakao aus São Tomé und der Dominikanischen Republik, sondern auch faire Milch aus dem Alpenvorland. So können alle fröhliche Weihnachten feiern. Preis : 3,50 €

An der Schwelle zum Lutherjahr 2017

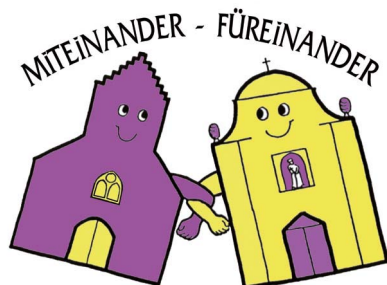
Ökumenisches Forum

Unsere Kirchen standen schon immer im Wandel der Zeiten. Nicht nur heute, sondern auch in früheren Zeiten erlebten die Menschen Umwälzungen und starke Veränderungen.

Am 31. Oktober 2017 jährt sich zum 500sten Mal die Veröffentlichung der 95 Thesen, die Martin Luther der Überlieferung nach an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg schlug. Dieses Ereignis hatte für unsere kleine Stadt im Verlauf der Geschichte bis heute Folgen.



Doch fast 500 Jahre nach der Trennung der Christen beten, singen und lesen die Menschen in Steinfurt die Bibel und das Wort Gottes gemeinsam. So gibt es die ökumenischen Abendandachten, vorbereitet von den vielen verschiedenen Gruppen in unseren Gemeinden an jedem letzten Freitag im Monat schon seit über 30 Jahren. Symbolhaft ist in den Andachten das geteilte Kreuz zu finden, dass sowohl



die evangelische als auch die katholische Kirche darstellt und zeigen soll, dass beide Teile zusammengehören.

Anlässlich des Lutherjahres 2017 ist erstmalig im gesamten Stadtgebiet Steinfurts die ökumenische Bibelwoche mit vielen Veranstaltungen geplant. Wir widmen uns gemeinsam dem Matthäus-Evangelium.

Es sind Gottesdienste mit Lektoren und Predigertausch vorgesehen, es wird eine Kunstausstellung in der Marienkirche geben, es gibt verschiedene weitere Programmpunkte, wie zum Beispiel gemeinsame Bibelgespräche an verschiedenen Orten. Das Kino in Burgsteinfurt zeigt den Kinofilm „Luther“ am Mittwoch, den 15.02.2017, um 20:15 Uhr.

Der genaue Programmablauf wird noch auf Flyern, Internetseiten und in der Presse bekannt gegeben.

Kinofilm „Luther“
15.02.2017 um 20:15 Uhr
im Kino in Burgsteinfurt

Neonlicht oder Kerzenschein?!

Es gibt mehrere Möglichkeiten: Entweder hat neben meiner Wohnung über Nacht eine Großraumdisco eröffnet und deren Lichtshow ist besonders üppig ausgefallen, der örtliche Fußballplatz wurde kurzfristig samt Flutlichtanlage in meine Straße verlegt oder die Adventszeit ist angebrochen und einer meiner Nachbarn meinte es mal wieder besonders gut mit der Weihnachtsbeleuchtung.



Die mechanische, rotleuchtende Weihnachtsmannfigur, die in einem ewigen Auf und Ab den Schornstein meines Nachbarn erklimmt, gibt mir dann die Gewissheit.

Wenn ich daneben meine eher dezenten Lichterketten in unserem Fenster sehe oder die Kerzen des Adventskranzes auf dem Esstisch brennen, wird mir wieder bewusst, dass das „Höher-Schneller-Weiter“-Prinzip bereits längst an den deutschen Hausfassaden angekommen ist.

Das Phänomen dieser blinkenden Tannenbäume ist aber keinesfalls ein Neues. Was bei Kindern regelmäßig Begeisterung entfacht und große Augen

blitzen lässt, stößt bei vielen Erwachsenen auf Unverständnis.

„Muss das sein?“, „Ist denn heutzutage alles ein einziger Wettbewerb?“ und „Was ist aus der guten alten Besinnlichkeit und Besonnenheit geworden?“.

Und tatsächlich stellt sich einem die Frage, wie das zusammenpasst; überladene, mit Kitsch und Prunk verdeckte Tannenbäume, LED-beleuchtete Dachrinnen und exorbitante Lichtershow in Kleinstadtvierteln bilden doch irgendwie ein Gegenteil zu dem, was da gefeiert wird. Die Geburt Jesu im armen Stall. Ohne Luxus, ohne großes Brimborium. Aber auch der Einfachheit und Menschlichkeit dieses Geschehens kann ein gewisser Glanz nicht abgesprochen werden. So leuchtet doch ein heller Stern so stark, wie noch nie jemand einen Stern hat leuchten sehen. Könige machen sich auf den Weg zu diesem Kind im Stall, bringen Gold, Weihrauch und Myrrhe. Kostbare Geschenke, einem König angemessen. Und Engel; Engel sind auch Teil dieser Weihnachtsgeschichte. Sie verkünden den Hirten auf dem Feld die Geburt des Kindes.

Zwischen Königen, Engeln und prachtvollen Sternen geht es doch eigentlich kaum pompöser.

Der Zwiespalt dieser adventlichen Zeit wird deutlich. Die Freude über das, was da kommt und über das, was da geschehen ist. Der Stress der Vorbereitungen. Die Schnelllebigkeit der kurzen Tage. Der Drang nach Entschleunigung und Besinnung. Der Wunsch nach Gemeinschaft.



Jeder Mensch geht anders mit all diesen Dingen um. Besonders deutlich kommt das im Schmuckverhalten zum Ausdruck. Der eine bleibt bei seinen selbstgebastelten Strohsternen im Fenster, der andere bestrahlt mit seinen elektronischen Sternen noch den Bordstein vor seinem Haus.

Nichts davon ist verkehrt, solange die Motivation dahinter doch die Gleiche ist, die Freude über das anstehende christliche Weihnachtsfest. Und auch wenn vielen Menschen heutzutage nur noch nicht-christliche Beweggründe für ihre Weihnachtsunternehmungen attestiert werden und die einzige Motivation zur Montage der hellen Lichter ein gemeinsames Familienfest ist, ein bisschen mehr Licht in der dunklen Winterzeit ist wohl kaum schädlich. So trägt Licht doch gerade jetzt eine besondere Bedeutung.

Und wenn sich dann doch noch der ein oder andere bei einem Gang durch hell erleuchtete Straßen erinnert an das, was wir Christen feiern, immer her mit Lichterketten und blinkenden Sternen und scheinenden Engelsfiguren und und und...

Verkündet doch unser Licht ähnlich den Engeln und dem Stern über Bethlehem die frohe Botschaft, dass da was passiert ist, was es sich lohnt, so ausgelassen und üppig zu feiern, dass man es noch ein paar Orte weiter hört (und sieht).

„Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis“ (1. Johannes 1,5)

Ich wünsche Ihnen allen eine frohe und vor allem heller-leuchtete Adventszeit.

Lena Saatjohann

Montag, 21. November, 18.00 Uhr am EGB

Mia to go

- der Ausflug für Mitarbeitende und Interessierte
(bitte anmelden)

Samstag, 10. Dezember 2016, 11.00 - 17.00 Uhr

Advents-Kindersause

für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren

Sonntag, 11. Dezember 2016, 17.00 Uhr

JuGo -

der Jugendgottesdienst im Advent

Sonntag, 29. bis Dienstag, 31. Januar 2017

Konfi-Freizeit



Evangelische
Jugend
Burgsteinfurt



Marktcafé

jeweils Dienstag
um 9.30 Uhr im EGB

6. Dezember 2016

3. Januar 2017

7. Februar 2017



Kirchcafé

20. November 2016

27. November 2016 (Familiengottesdienst)

4. Dezember 2016 (Bläsergottesdienst)

jeweils nach dem 10 Uhr-Gottesdienst

Ab dem 8. Januar 2016

lädt das Presbyterium wieder herzlich
sonntags nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst
in der Kl. Kirche zum Kirchcafé ins EGB ein.



Wenn Familie neue Strukturen braucht

Die Sozialberatung unseres Diakonischen Werkes in der Bohlenstiege 34 wird oft von Frauen, weniger von Männern, in Trennungssituation genutzt. Die Trennung vom Partner stellt einen gravierenden Einbruch in den Alltag der Familie dar, vor allem, wenn auch Kinder davon betroffen sind. In allen Bereichen des bisherigen, bekannten Lebens stehen oft gravierende Veränderungen an.

In Deutschland sind 90 % der Alleinerziehenden Frauen. Die Hälfte von ihnen muss damit leben, dass der Expartner den Kontakt zu den Kindern abbricht, gar keinen oder zu wenig Unterhalt bezahlt. Alleinerziehende Mütter sind zwar ebenso häufig erwerbstätig wie

Allein die Auflistung der finanziellen Auswirkungen einer Trennung zeigt, dass dieser Schritt, auch wenn er überlegt und bewusst ist, die bisherigen Lebensumstände außer Kraft setzen kann. Das Neue überfordert und verstärkt den Druck, das Leben wieder in normale Bahnen zu bringen.

Vielleicht hilft es zu wissen, dass sich nach der Trennung die meisten existentiellen Fragen schnell klären lassen:

- Kann man die Wohnung auch allein halten, und so den Kindern wenigstens das gewohnte Umfeld lassen?
- Wo beantragt man finanzielle Unterstützung?
- Welche Hilfen kann man beim Jugendamt, Sozialamt beantragen?
- Wo erhält man zuverlässige Betreuung für die Kinder während der Arbeitszeit?

Diese Fragen können im Rahmen unserer Beratung besprochen und geklärt werden. Auch weitergehende Beratung und Angebote, zum Beispiel die unserer Erziehungsberatungsstelle, werden vermittelt.

Gudrun Janssen, Dipl.-Sozialarbeiterin

Diakonie 

Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises
Steinfurt-Coesfeld-Borken e.V.

stark für andere

verheiratete Mütter (ca. 61%), sie arbeiten aber mit durchschnittlich 29,5 Stunden in der Woche rund 5 Stunden mehr als Mütter in Paarhaushalten.

Zum Leben reicht das aber oftmals trotzdem nicht. 38 Prozent sind vollständig oder als „Aufstocker“ von ALG-II-Leistungen abhängig. Paarhaushalte mit minderjährigen Kindern sind im Vergleich dazu nur zu sieben Prozent auf Staatsgelder angewiesen.

42,3 Prozent der Alleinerziehenden leben unter der Armutsgrenze und somit knapp eine Millionen Kinder.

Gudrun Janßen

Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises
Steinfurt-Coesfeld-Borken e.V.
Soziale Dienste Steinfurt - Leitung
Bohlenstiege 34, 48565 Steinfurt
Telefon 02551 - 144-41 | Fax 02551 - 144-65
janssen@dw-st.de

**Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises
Steinfurt-Coesfeld-Borken e.V.**

Bohlenstiege 34, 48565 Steinfurt
Telefon 02551 - 144-0 | Fax 02551 - 144-65
kontakt@dw-st.de | <http://www.dw-st.de>

Termine im Advent und 2017

Pfarrei St. Nikomedes Steinfurt

Krankenkommunion zu Weihnachten

Vielen kranken und älteren Menschen unserer Pfarrei, die nicht mehr zum Gottesdienst in die Kirche kommen können, wird monatlich die Krankenkommunion ins Haus gebracht. Im Sakrament der Eucharistie können sie Kraft und Stärkung erfahren. Die Seelsorger der Gemeinde sind gerne bereit, diesen Dienst an den Kranken zu verrichten.

Wer bislang nicht regelmäßig besucht wird, aber gerne zu Weihnachten die Krankenkommunion empfangen möchte, kann sich vormittags im Pfarrbüro melden. Einer der Seelsorger wird dann Kontakt aufnehmen, um einen Termin zu vereinbaren.

Bußgottesdienst

Am Sonntag, 27.11.2016, ist um 17 Uhr ein Bußgottesdienst in der Kirche St. Johannes Nepomuk in Burgsteinfurt. Am Sonntag, 18.12.2016, ist um 16 Uhr ein Bußgottesdienst in der Kirche St. Nikomedes in Borghorst.

Konzerte im Advent

In der Kirche St. Mariä Himmelfahrt findet am Sonntag, 27.11.2016 um 16 Uhr ein Adventskonzert des Cäcilienchors, des Chors Cantata und des Kinderchors Ohrwurm statt.

Am Freitag, 2.12.16 kann man ebenfalls in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt um 18:30 Uhr ein Adventskonzert

von Ensembles und Orchestern der Musikschule des KulturForumSteinfurt hören.

In der Kirche St. Nikomedes veranstaltet der Musikverein Friedensklang am Sonntag, 11.12.2016 um 16 Uhr ein Adventskonzert.

Gang nach Bethlehem

Am Sonntag, 4.12.2016, findet ab 18:30 Uhr in Burgsteinfurt der Gang nach Bethlehem statt. Wir treffen uns an der Kirche St. Johannes Nepomuk, feiern unterwegs einen Wortgottesdienst und dann die Eucharistiefeier in der Scheune von Schulze-Föcking. Dort gibt es anschließend Glühwein und Plätzchen. Zum Gang nach Bethlehem sind alle herzlich eingeladen.

Roratemessen

Jeden Mittwoch in der Adventszeit wird die Abendmesse um 19 Uhr in der Kirche St. Johannes Nepomuk als Roratemesse gefeiert.

Ebenso wird an jedem Freitag um 6:30 Uhr in der Kirche St. Johannes Nepomuk eine Roratemesse gefeiert. Daran schließt sich ein gemeinsames Frühstück an.

Die Eucharistiefeier freitags um 8:15 Uhr fällt in dieser Kirche in der Adventszeit aus.

Die Roratemessen werden in einer meditativen Atmosphäre gefeiert. Die Kirche wird mit Kerzenlicht erhellt. Wir erwarten die Geburt Christi, das Licht der Welt.



Adventsgottesdienste

Der Arbeitskreis Gottesdienst hat für die Abendmessen an den vier Adventssonntagen in guter Tradition vier verschiedene Prediger eingeladen – bekannte und neue Gesichter. Die musikalische Gestaltung übernehmen wie gewohnt Musiker aus der Pfarrei und der Umgebung. Die Gottesdienste beginnen um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikomedes.

Adventsangebote für Familien

Wie in den letzten Jahren finden an jedem Adventssonntag wieder Angebote für Familien an der St. Marien-Kirche in Borghorst statt. Mit den Gottesdiensten sollen besonders Kinder vom Kleinkindalter bis zum Ende der Grundschulzeit angesprochen werden. Um 11 Uhr treffen sich die Kleineren in der Kita St. Theresia (gegenüber der St. Marien-Kirche) in der Turnhalle für einen Wortgottesdienst.

Die Größeren feiern um 11 Uhr in der St. Marien-Kirche einen Familiengottesdienst. Zur Eucharistiefeier haben die kleineren Kinder mit ihren Eltern noch die Möglichkeit, in der Kirche dazuzukommen und gemeinsam weiter mitzufeiern.

Das KeK-Team (Kinder entdecken Kirche) freut sich auf alle, die mit dabei sind. Alle, die daran interessiert sind, das nächste Jahr mitzugestalten, können sich an Evelyn Dirks, Telefon 02552-6392610, wenden.

Einen Familiengottesdienst feiern wir ebenfalls am Sonntag, 4.12.2016, um 10:30 Uhr in der Kirche St. Johannes Nepomuk.

Die Kirchenmäuse treffen sich im Advent am 18.12.2016 im Gottesdienst um 10:30 Uhr in der Kirche St. Johannes Nepomuk.

Wir warten auf's Christkind

Am Heiligen Abend (24.12.) von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr sind die Kinder wieder ins OT-Heim St. Nikomedes in Borghorst eingeladen. Auf dem Programm stehen backen, basteln, singen, spielen und Geschichten hören. Der Kostenbeitrag beträgt 2,00 Euro. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

Wichtiger Hinweis: Wer seine Kinder früher abholen will, um den Familiengottesdienst zu besuchen, kann dies jederzeit tun.



Weihnachtssingen aller Chöre in St. Johannes Nepomuk – Lieder zum Zuhören und Mitsingen

Ein generationsübergreifendes Event in der Weihnachtszeit erwartet Sie am Donnerstag, 29. Dezember 2016 um 18 Uhr in der Kirche St. Johannes Nepomuk.

Weihnachten noch nachklingen lassen – das ist die Idee des Weihnachtssingens zwischen den Jahren in der Kirche St. Johannes Nepomuk. Bekannte und neue Weihnachtslieder werden von den kleinen und großen Chorsängern der Burgsteinfurter Chöre zum Klingen gebracht. Zugleich werden alle Besucher der Veranstaltung auch zum Mitsingen bei den „Weihnachts-hits“ eingeladen.

(Fortsetzung Termine im Advent und 2017)

Neujahrsempfang im Nepomuk-Forum

Am Sonntag, 15.1.2017, findet im Anschluss an die Eucharistiefeier um 10:30 Uhr der Neujahrsempfang der Pfarrei St. Nikomedes im Nepomuk-Forum statt.

Es ergehen keine persönlichen Einladungen, jeder ist willkommen, besonders die Neuzugezogenen.

„Habemus Papam“

Am Montag, 16.01.2016, um 20 Uhr wird im Kino in Burgsteinfurt der Film „Habemus Papam – Ein Papst büxt aus“ gezeigt. Im Anschluss an diese Vorführung sind Sie herzlich eingeladen, mit anderen über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt beträgt 5 Euro.

Beichtgelegenheiten

Kirche St. Nikomedes

Samstags von 16:45 bis 17:15 Uhr und am Herz-Jesu-Freitag nach der Eucharistiefeier (ca. 8:45 Uhr)

Kirche St. Johannes Nepomuk

Samstags von 16:15 bis 16:45 Uhr

Anbetung

Jeden Donnerstag wird um 18 Uhr in der Kirche St. Johannes Nepomuk zur eucharistischen Anbetung eingeladen. Nach einem kurzen Impuls ist Gelegenheit, sich Gott „auszusetzen“, denn das bedeutet Aussetzung des Allerheiligsten!

In der Kirche St. Mariä Himmelfahrt findet an jedem Mittwoch um 19:30 Uhr eine eucharistische Anbetung statt.

Meditationsgottesdienste 2017

Ökumenische Meditationsgottesdienste sind 2016 an jedem zweiten Freitag im Monat jeweils um 19 Uhr in der Kirche St. Johannes Nepomuk.

Ökumenische Abendandachten 2017

Die ökumenischen Abendandachten werden an jedem letzten Freitag des Monats um 19 Uhr gefeiert. Im Jahr 2017 werden die Andachten im ersten Halbjahr in der Kirche St. Johannes Nepomuk abgehalten; im zweiten Halbjahr werden sie dann in der evangelischen Kleinen Kirche in Burgsteinfurt stattfinden.

Zwischenstopp 2017

An jedem letzten Sonntag im Monat um 19:30 Uhr finden in der Kirche St. Johannes Nepomuk Kreativgottesdienste/geistliche Abende unter dem Titel „Zwischenstopp“ statt. Alle Interessierten sind herzlich zum Vorbereiten und Mitfeiern eingeladen.

Angebote und Gottesdienste für Familien mit Kindern 2017

An jedem ersten Sonntag im Monat um 10:30 Uhr finden in der Kirche St. Johannes Nepomuk Familiengottesdienste statt. An jedem dritten Sonntag des Monats laden die Kirchenmäuse im 10:30 Uhr-Gottesdienst alle Kinder ein, kindgerecht das Evangelium zu erfahren. Es schließt sich jeweils der Kirchkaffee an den Gottesdienst an.



Auch in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt finden regelmäßig Familiengottesdienste statt; bitte beachten Sie hierfür die ausliegenden Flyer.

(Fortsetzung Termine im Advent und 2017)

Jugendgottesdienste 2017

An jedem ersten Sonntag im Monat um 18:30 Uhr finden in der Kirche St. Johannes Nepomuk Jugendgottesdienste statt. Alle Jugendlichen sind herzlich dazu eingeladen und können sich gerne auch an der Vorbereitung beteiligen.

Firmung 2017

Die Feier der Firmung findet voraussichtlich am 14. Oktober 2017 in den Kirchen St. Nikomedes und St. Johannes Nepomuk statt.

Familienwochenenden 2017

Im Rahmen der Ausweitung der Angebote für Familien werden im Jahr 2017 vier Familienwochenenden angeboten:

- **3.3. bis 5.3.17:** Familienwochenende in der DJH Damme
- **10.3. bis 12.3.17:** Familienwochenende in der DJH Damme
- **31.3. bis 2.4.17:** Familienwochenende in der DJH Lingen
- **6.10. bis 8.10.17:** Familienwochenende in der CAJ-Werkstatt, Saerbeck

Halten Sie sich diese Termine bei Interesse frei – weitere Informationen folgen!

Leuchtende Momente



Freitagmorgens im Familienzentrum St. Willibrord: Eltern bringen ihre Kinder in die Gruppen, einige Mädchen und Jungen spielen im Flur, andere Kinder frühstücken bereits oder toben sich im Bällchenbad aus.

Aber freitags ist für alle Kindergartenkinder ein ganz besonderer Tag, denn Frau Süßmuth und Frau Tippenhauer von der katholischen öffentlichen Bücherei kommen in den Kindergarten. Ab 10:00 Uhr beginnt die Ausleihe. Heute fangen die Kinder aus der U3-Gruppe an. Sie kommen mit ihren Erzieherinnen im Gänsemarsch auf den Flur gelaufen.

Jedes Kind hat seine Büchertasche dabei, welche mit dem jeweiligen Gruppenzeichen versehen ist. Zunächst nehmen Frau Süßmuth und Frau Tippenhauer die ausgeliehenen Bücher wieder zurück. Auf einigen Tischen stehen schon mehrere Kisten mit vielen verschiedenen Bilder- und Sachbüchern bereit.

Fynn hat sich in der letzten Woche ein Pferdebuch ausgeliehen. Aber er findet es so toll, dass er es gleich noch einmal ausleiht. Frau Süßmuth schreibt schnell das neue Ausleihdatum hinein. Er freut sich sehr und steckt das Buch wieder in seine Büchertasche. Seine Augen strahlen.

Johanna findet ein „Licht an“-Buch über Zootiere und ist davon ganz begeistert, weil sie am Wochenende mit ihrer Familie im Zoo in Rheine gewesen ist. Schnell geht sie zu Frau Tippenhauer und gibt ihr das Buch, damit das

neue Ausleihdatum vermerkt wird. Julian kann sich nicht zwischen dem Bauernhofbuch und dem Baggerbuch entscheiden. Frau Süßmuth hilft ihm ein wenig, denn jedes Kind darf sich immer nur ein Buch ausleihen. Er entscheidet sich für das Bauernhofbuch. Dann geht es auch schon wieder zurück in die Gruppe, denn die nächsten Kinder warten schon gespannt.

Nachdem sich alle Gruppen Bücher ausgeliehen haben, endet um 12:00 Uhr die Ausleihe. Montags bringen die Kinder ihre Leseschätze dann wieder zurück in den Kindergarten.

Seit einigen Jahren besteht diese Kooperation mit dem Familienzentrum. Beide Seiten sind froh über dieses niedrigschwellige Angebot. Nicht alle Kinder kommen zu Hause mit Büchern in Kontakt, sodass dies eine wichtige Erfahrung ist und sie erleben, dass es viel Spaß machen kann, sich ein Bilderbuch auszuleihen und gemeinsam mit den Eltern oder Geschwistern anzuschauen.



Frau Tippenhauer und Frau Süßmuth berichten, dass die Kinder sich sehr freuen, wenn sie Bücher ausleihen dürfen, und ganz stolz mit ihrer Tasche nach Hause gehen. Wir sind froh, dass wir neue Wege gegangen sind und Kinderaugen immer wieder zum Leuchten bringen können.

Wir wünschen Ihnen viele leuchtende Momente!

Marita Libeau & Ulrike Abels

Aus den Presbyterien

Den Wandel gestalten! Wohin geht der Weg der Kirchengemeinde in den nächsten zehn Jahren? Mit dieser Frage haben sich die Presbyterien aus Burgsteinfurt und Borghorst, Horstmar, Laer an einem Klausurwochenende beschäftigt. Beide Leitungsgremien sind sich einig, dass es Sinn macht, gemeinsam unterwegs zu sein und den Wandel zu gestalten.

Die Herausforderungen werden an allen Orten größer: „Daher sind wir uns sicher, dass wir zusammen besser aufgestellt sind, als alleine um unsere Kirchtürme zu kreisen.“ So wurden konkrete Schritte in unterschiedlichen Bereichen der Gemeindegemeinschaft und

ein grober Zeitplan für die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren verabredet, damit diese immer verbindlicher wird.

Es wird in den nächsten Jahren viele Chancen geben, die anderen Orte mit ihren Besonderheiten kennen zu lernen. Die Gemeindeglieder werden fortlaufend über die Schritte informiert, die beide Kirchengemeinden weiter gehen: "So werden wir beispielsweise das gemeinsame Gottesdienstangebot weiter ausbauen, eine weitere Idee könnte ein gemeinsames Gemeindefest sein." Beide Kirchengemeinden sind eingeladen, den Wandel zu gestalten - zuversichtlich, vielfältig und nah an den Menschen.

*Hans-Peter Marker, Holger Erdmann
(Vorsitzende der Presbyterien)*



Gemeinde-Brunch 2017

Christa Maria Stark

Ev. Kirche Burgsteinfurt

Vorverkauf im Gemeindebüro

Familien 30€, Erwachsene 12€, Jugendliche/Studenten/Azubi 8€, Kinder 9€



10. September 2017 - 11:15h
Ev. Gemeindezentrum, Flintenstraße 9

zu Gunsten des Cajamarca-Projekts von Christa Maria Stark

Der Vorverkauf startet ab Montag, 28.11.2016 im Gemeindebüro, Sie haben jedoch auch die Möglichkeit sich Karten bequem von zu Hause aus zu bestellen. Dazu ist eine Email nötig an gemeindebrunch@ekbf.de. Über diesen Weg lassen sich dann die gewünschte Anzahl an Eintrittskarten reservieren. In Absprache mit Ihnen würden diese sogar nach Hause geliefert, bzw. an einem abzusprechendem Ort für Sie zur Abholung bereit gehalten (auch außerhalb der Öffnungszeiten des Gemeindebüros).



Das Brunchteam und die Kleiderkammer freuen sich sehr, Christa Maria Stark persönlich begrüßen zu dürfen. So ist das Vorbereitungsteam hervorragend motiviert und lädt herzlich zum Brunch im nächsten Jahr ein.

Sonntag, 5. Februar 2017

Eröffnung in den Gottesdiensten
mit dem Predigertausch in Borghorst und
Lektorentausch in Burgsteinfurt

Montag, 6. Februar 2017

um 19.30 Uhr im Nepomuk- Forum
Einführung in das Thema durch einen Referenten

Dienstag, 7. Februar 2017

ca. 19.30 Uhr - (nach dem Rosenkranzgebet)
Marienkirche Borghorst
Eröffnung einer Kunstausstellung
zum Matthäus-Evangelium

Donnerstag, 9. Februar 2017

19.30 Uhr - ev. Kleine Kirche in Burgsteinfurt **Ökumenische
Andacht** gemeinsam gestaltet von den Chören in Steinfurt
anschließend Punsch im EGB

Freitag, 10. Februar.2017

14.30 Uhr, EGB in Burgsteinfurt
ökumenischer Seniorennachmittag
geleitet durch Herrn Tietmeyer.

Samstag / Sonntag, 11./12. Februar 2017

alle **Gottesdienste** Predigertausch in Burgsteinfurt
und Lektorentausch in Borghorst

Sonntag, 12. Februar 2017

11.00 Uhr - ev. Kleine Kirche Burgsteinfurt
Orgelmatinee mit Kantorin S. Schnaars
anschließend gemeinsames Mittagessen
ab ca. 12.00 Uhr im EGB mit Kaffee

Montag, 13. Februar 2017

19.30 Uhr, Ev. Gemeindezentr. Borghorst, Fürstenstr. 9
Bibliolog mit Herrn Erdmann

Dienstag, 14. Februar 2017

um 14.30 Uhr im Nepomuk-Forum Burgsteinfurt
Gottesdienst mit Gesprächsangebot
organisiert durch die Gruppe „Wir ab 60“ und Herrn Tietmeyer

Mittwoch, 15. Februar 2017

um 20.15 Uhr, Kino in Burgsteinfurt: „**LUTHER**“- Film

Donnerstag, 16. Februar 2017

ab 19.30 Uhr, Familien in Burgsteinfurt, Bibelarbeit und
Nachlese der Bibelwoche in kleinen Gruppen

Ökumenische Bibelwoche

Regelmäßige Gottesdienste

Pfarrei St. Nikomedes Steinfurt

St. Nikomedes Borghorst

Samstag	17:30 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag	9:30 Uhr Eucharistiefeier 19:00 Uhr Eucharistiefeier
Montag	8:00 Uhr Stiftskapelle
Dienstag	8:10 Uhr Stiftskapelle
Mittwoch	16:00 Uhr Stiftskapelle
Donnerstag	8:00 Uhr Stiftskapelle
Freitag	8:00 Uhr Stiftskapelle

St. Mariä Himmelfahrt Borghorst

Sonntag	8:00 Uhr Eucharistiefeier 11:00 Uhr Eucharistiefeier
Montag	9:00 Uhr Laudes
Dienstag	18:30 Uhr Rosenkranz- gebet 19:00 Uhr Eucharistiefeier
Mittwoch	19:30 Uhr Eucharistische Anbetung
Donnerstag	18:30 Uhr Rosenkranz- gebet 19:00 Uhr Eucharistiefeier
Freitag	9:00 Uhr Laudes

St. Johannes Nepomuk Burgsteinfurt

Samstag	17:00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag	9:00 Uhr Eucharistiefeier 10:30 Uhr Eucharistiefeier
Dienstag	14:30 Uhr Eucharistiefeier
Mittwoch	18:30 Uhr Rosenkranz- gebet 19:00 Uhr Eucharistiefeier
Donnerstag	8:00 Uhr Willibrordschule 18:00 Uhr Eucharistische Anbetung
Freitag	8:15 Uhr Eucharistiefeier

In den Altenheimen ...

Bonhoeffer-Haus

Jeden ersten Montag im Monat wird um 10:00 Uhr eine Eucharistiefeier im Bonhoeffer-Haus gefeiert. An den übrigen Montagen wird jeweils um 10:00 Uhr ein Wortgottesdienst gefeiert.

Cläre-Fund-Haus

Im Altenheim Cläre-Fund-Haus werden Wortgottesdienste an jedem zweiten Montag im Monat um 10:00 Uhr gefeiert.

Heinrich-Roleff-Haus

Jeden Samstag findet ein Gottesdienst um 17:00 Uhr statt.

Mobilé

Im Haus Mobilé werden einmal im Monat mittwochs um 11:00 Uhr abwechselnd von der katholischen und evangelischen Gemeinde Wortgottesdienste angeboten.

Impressum

Pfarrbrief der Katholischen Pfarrei St. Nikomedes Steinfurt,
Pfarrer Markus Dördelmann
Redaktionsteam: Anke Borgmann,
Stefan Brake, Torsten Oster, Daniela Overkamp, Johannes Raschper,
Myriam Sikora

Neues aus dem CVJM

Angebote im Lutherjahr

13. Februar 2017, 19.30 Uhr, EGB

CVJM Vortrag zur Lutherdekade

Altpräses Manfred Kock wird anlässlich des Lutherjahres einen Vortrag halten zum Thema: "Die missionarische Dimension der Lutherdekade!?", in dem er die Themen und Aktivitäten zum Lutherjubiläum kritisch würdigt.

21. bis 28. Februar 2017

Reise nach MADEIRA - Reise in den Frühling

Flug von Düsseldorf nach Funchal. Dort der Transfer nach Canico zum Hotel Royal Orchid. Begeistern wird – wenn Steinfurt noch in den Fängen des Winters ist – die Blumenpracht dieser Insel. Vom Royal Orchid starten die Excursionen zum Kennenlernen der Frühlingsinsel. Luther ist auch hier präsent durch tägliche Andachten zur Lutherrose. Leistungen: Flug, Übernachtung incl. HP und Transferleistungen ab Steinfurt, Kosten: 850,-- EUR, Infos und unter 02551-933 798

6. bis 12. März 2017

CVJM-Woche

im Kreisverband Bentheim - Münsterland

Alle hauptamtlichen CVJM-Sekretäre im Bereich des Kreisverbandes werden in dieser Woche den Vereinen mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Der Abschlussgottesdienst findet am 12. März 2017 um 10:00 Uhr in der reformierten Kirche zu Veldhausen statt. Matthias Büchle, Generalsekretär, ist der Festprediger.

Das besondere Angebot im Lutherjahr:

9. bis 16. September 2017

Luther in Österreich

Auf dem Weg nach Oberösterreich wird die Veste Coburg mit der bedeutenden Ausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“ besucht. In Steyr geht der ev. Pfarrer mit der Gruppe auf Luthers Spuren, dann der Bibelweg mit Luther in Rutzenmoos und in der Idylle von Hallstatt. Zeit bleibt auch für eine Fahrt auf der Donau in Linz. Leistungen: Busreise im Komfortbus, ausgesuchte Hotels (Vier Sterne), Halbpension, Eintrittsgelder nur 830,-- EUR
Infos und Voranmeldung: Tel. 02551-933 798.



Wir sind für Sie da !

Pfarrer

Holger Erdmann

Kroosgang 44

48565 ST-Borghorst

0 25 52 / 9 94 85 30

Fax 0 25 52 / 99 63 63

erdmann.h@echt-evangelisch.de

Gemeindebüro

Di, Do 8.00-13.30 Uhr, Mi 15.00-17.30 Uhr

Fr 8.30-12.30 Uhr

Renate Thomas

Kroosgang 44

48565 ST-Borghorst

0 25 52 / 22 00

pfarramt@echt-evangelisch.de

PfarrerIn

Dagmar Spelsberg-Sühling

Wallheckenweg 10

48366 Laer

0 25 54 / 9 19 55 70

spelsberg@echt-evangelisch.de

Die "Seelsorge-Nummer"

unter der man Pfr. Erdmann in

dringenden Fällen mobil

erreichen kann: 0160-7966847



www.echt-evangelisch.de

Unser Spendenkonto:

IBAN:

DE73 4035 1060 0009 0133 35

SWIFT-BIC: WELADED1STF

Arche-Noah

-Familienzentrum

Sabine Kortas

Fürstenstraße 11

48565 ST-Borghorst

025 52 / 37 00

Bücherei

Ansprechpartnerin:

Gerti Forsmann (s.u.)

Öffnungszeiten

Mi 11.00 - 12.30 Uhr

Do 15.00 - 16.30 Uhr

Fr 17.00 - 18.30 Uhr

So 11.30 - 12.30 Uhr

„Oase“

Ansprechpartner:

Alexander Becker

Fürstenstraße 11

48565 ST-Borghorst

0172 / 347 75 23

Schuldnerberatung

Sozialarbeiter Karl Schubert

0 25 51 / 144-43

(Sprechstunde im Gemeindezentrum

Borghorst: Donnerstag 14.30 Uhr)

Sozialberatung

Gudrun Janßen 0 25 51 / 144 41

(Sprechstunde im Gemeindebüro Borghorst:

Do 14.30 Uhr—außer am 1. Do. i. Monat)

Schwangerschafts- konfliktberatung

0 25 51 / 13 14

(Sprechstunde im Gemeindezentrum

Borghorst: Donnerstag 16-17.30 Uhr)

Psych. Beratungsstelle für

Eltern, Kinder und

Jugendliche

Wasserstraße 32

48565 ST-Burgsteinfurt

0 25 51 / 13 14

PresbyterInnen: (alle PresbyterInnen sind per email zu erreichen unter Nachname@echt-evangelisch.de)

Alexander Becker

Hahnenstraße 16

48565 Steinfurt

0 25 51 / 9 87 98 18

Rolf Linke

Niedenkampstraße 6

48565 ST-Borghorst

0 25 52 / 50 93 16

Michael Siefke

Sandweg 30

48565 ST-Borghorst

0 25 52 / 63 75 71

Elisabeth Bilke

Sedanstr. 2

48565 ST-Borghorst

0 25 52 / 6 08 83

Gerhard Lühr

Overhege 16

48565 ST-Borghorst

0 25 52 / 61 03 10

Adressen der Evangelischen Kirchengemeinde Burgsteinfurt

Seelsorger

Pfarrer Guido Meyer-Wirsching,
Türkei 5 - Tel. 2152
Email: guido.meyer-wirsching@ekbf.de

Pfarrer Hans-Peter Marker
Ostendorf 123 - Tel. 02552-6399910
Email: hans-peter.marker@ekbf.de

Gemeindebüro

(im EGB, Flintenstr. 9)
Ramona Lahrkamp - Tel. 9190000
Friedhofsverwaltung
Elke Altenburg - Tel. 9190000
gemeindebuero@ekbf.de, Fax 8645410
(geöffnet: Mo, Di, Do, Fr 10-12 Uhr,
Do 16-18 Uhr, Mi geschlossen)

Kirchmeister/-in

für Finanzen: Walter Krebs
für Bau und Liegenschaften:
Ingrid Kolthof-Teigeler
über das Gemeindebüro
(gemeindebuero@ekbf.de)

Gemeindepädagogin

Conny Weseloh
(im EGB, Flintenstr. 9), Tel. 3302
priv.: Grüner Weg 7 - Tel. 703845
conny.weseloh@ekbf.de

Kantorin

Simone Schnaars, Paulinenstraße 8
Tel. 933195

Küster Große Kirche

Günter Krebs - Tel. 1279 od.
mobil 0171/7408001

Küsterin Kleine Kirche

Susanne Wenning - Tel. 82461

Friedhofsgärtner

Manfred Geißler, Ochtruper Str. 65
Tel. 3332

Gruppen/Vereine

EineWelt-Laden: Ulrike Wanink,
Danziger Str. 4 - Tel. 933180

Evang. Frauenhilfe

Evang. Jugend (EJB)

Treffpunkt MAKKS

Gemeindepädagogin C. Weseloh (s. o.)

Förderverein Kirchenmusik

Simone Schnaars - Tel. 933195

Förderverein Kirchen

Karl-Heinz Wilp - Tel. 5813
foerderverein-kirchen@ekbf.de

Kirchenchor: Bärbel Beber,
Victor-Adolf-Str. 24 - Tel. 5139

Gemeindebeirat: N.N. (wg. Neuwahl)

Diakonie

Bonhoeffer-Haus: Felix Staffehl,
Tecklenburger Str. 34a - Tel. 937301

Cläre-Fund-Haus: Felix Staffehl,
Tecklenburger Str. 36b - Tel. 9373264

Diakoniestation: Christa Bühner,
Tecklenburger Str. 34 - Tel. 1829760

Förderverein Diakoniestation

Wilhelm Bocker, Goldstr. 72 - Tel. 3833

Sozialberatung: Gudrun Janßen,
Bohlenstiege 34 - Tel. 14441

Beratungsstelle

für Eltern, Kinder und Jugendliche,
Schwangerschaftskonfliktberatung

Wasserstr. 32 - Tel. 1314

Telefonseelsorge Münster

Tel. 0800-1110-111/222 – kostenlos!

Kindertageseinrichtungen

Kindergarten Hollich

Ilona Klement, Hollich 48a - Tel. 3132

Kindergarten Friedenau

Ursula Nimz, Sachsenweg 3 - Tel. 6103

Konto der Kirchengemeinde

Kreissparkasse Steinfurt

IBAN: DE22403510600072000136

SWIFT-BIC: WELADED1STF

CVJM

Vorsitzender: Wilfried Mahler,
Goswinstr. 15 - Tel. 933798

Posaunenchor: Udo Werdeling,
Johanniterstr. 68 - Tel. 5815

Spielmannszug: Frank Gerdener,
Rohdewaldstr. 13 - Tel. 833065

Treffpunkt Erwachsene:

Paul Overesch,
Vogelsang 10 - Tel. 2127

Seniorenkreis: Eheleute Stampe,
Droste-Hülshoff-Str. 45 - Tel. 5254

Eheleute Hagmann,
Windstraße 11 - Tel. 2112

Gruppe „um 55“: Ulrich Obst,
An der Landwehr 11 - Tel. 6107

Anschriften unserer Pfarrei

St. Nikomedes

Seelsorger

Pfarrer Markus Dördelmann,
Pastoratsweg 8, Tel. 02552 6392-103
doerdelmann-m@bistum-muenster.de

Othmar Felkl, Tel. 02552 994036
felkl-o@bistum-muenster.de

Gerhard Fliß, Tel. 02551 91965211
gerhard.f@freenet.de

Theodore Kindo, Tel. 02552 6392-23
kindo-t@bistum-muenster.de

Kaplan Savari, Tel. 02552 6392-22
savarimuthu@bistum-muenster.de

Karl Holthaus, Tel. 02552 639547

Bernhard Tietmeyer, Tel. 02551 8391143
tietmeyer-b@bistum-muenster.de

Heinrich Wernsmann, Tel. 02552 639221
wernsmann-h@bistum-muenster.de

Alfred Brunstermann, Tel. 02552 4626
brunstermann-a@bistum-muenster.de

Dieter Runde, Tel. 02552 1304
runde-d@bistum-muenster.de

Franz Hüwe, Tel. 02552 1886

Claudia Brebaum, Tel. 02552 63287
brebaum@bistum-muenster.de

Evelyn Dirks, Tel. 0172 5781894
dirks-e@bistum-muenster.de

Torsten Oster, Tel. 02552 978762
oder 0172 5781893

oster-t@bistum-muenster.de

Andrea Wesselmann,
Tel. 0172 5781895
wesselmann-an@bistum-muenster.de

Pfarrbüro

Sandra Kauling, Gertraud Raschper,
Bettina Sommer, Christel Tiemann
stnikomedes-steinfurt@
bistum-muenster.de

Hauptbüro Kirchplatz 3, Borghorst

Tel. 02552 63920, Mo–Fr 9–12 Uhr,
Di 14:30–18 Uhr und Do 14:30–19 Uhr

Gemeindebüro Friedhof 4,

Burgsteinfurt Tel. 02551 9196520
Di und Fr 9–12 Uhr, Mi 14:30–17 Uhr

Küster

Monika Badde, Tel. 02552 2823
badde-m@bistum-muenster.de

Anne Huesmann, Tel. 02551 703915
huesmann-an@bistum-muenster.de

Barbara Bremer, Tel. 02551 3764
bremer-bae@bistum-muenster.de

Kirchenmusiker

Elisabeth Lefken, Tel. 02551 862865
lefken-e@bistum-muenster.de

Markus Lehnert, Tel. 02552 610618
lehnert-m@bistum-muenster.de

Kinder- und Jugendtreffs

KOT-Heim „Kiste“

Ltg. Tina Kern, Tel. 02551 4891

OT-Heim St. Nikomedes

Ltg. Josef Budde, Tel. 02552 3076

Büchereien

Borghorst

So 10–12 Uhr, Di 14:30–19 Uhr,
Do und Fr 14:30–17 Uhr

Burgsteinfurt

So 10–12:30 Uhr und Di 16–18 Uhr

Kirchenvorstand

Stv. Vors. Hans-Bernd Haverkock
Tel. 02551 4696

Pfarrerrat

Vorsitzende Mechthild Upmann
Tel. 02552 60471